MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1927

273 (17.6.1927) Morgen-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-234131

Freitag, 17. Juni

Morgen-Ausgabe

Preis 10 Pfennig

1927 — Nr. 273

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 2.80 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle R 1, 4-6, (Wasserturmhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20a. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0.40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Deutschlands Bilanz der Genfer Tagung

Deutschlands Stellung zum russischen Problem

Fortsetzung der Locarnopolitik – Lösung der Ostfestungsfrage – Briand erkrankt und abgereist

Ein deutscher Lagebericht

≙ Genf, 16. Juni. (Von unserem eigenen Vertreter.) Von maßgebender deutscher Seite wurden heute abend über das Ergebnis der Ratstagung und den Stand der Dinge, wie er sich nach Abschluß der Sechser-Konferenz abzeichnet, folgende Mitteilungen gemacht:

Die Ratstagung stand in mancher Beziehung unter dem Einfluß deutscher Anregungen und Wünsche, die einerseits den Interessen des Reiches dienten und anderseits, das sei ausdrücklich betont, die Stärkung des Ansehens des Völkerbundes und die Kräftigung des europäischen Friedens förderten. Die Memelfrage brachte dem Völkerbund einen Prestigeerfolg ein. Die Behandlung der Weltwirtschaftskonferenzergebnisse auf Grund des vom deutschen Hauptdelegierten vorgelegten Berichts zeigt, daß man sich auf dem Weg der Realisierung grundsätzlicher Errungenschaften auf dem Gebiete der Handels- und Zollpolitik befindet. Im September werden sämtliche Regierungen, namentlich Frankreichs und Englands, die Notwendigkeit erkennen müssen, ihre offizielle Zustimmung zur Durchführung der in dem Memorandum über die Weltwirtschaftskonferenz enthaltenen Beschlüsse und Empfehlungen zu erteilen. Dann beginnt die Zusammensetzung der Gremien, die aus Regierungsvertretern und Vertrauensmännern privater Verbände gebildet werden, wie es der Berichterstatter Dr. Stresemann ausdrücklich hervorgehoben hat.

In der rumänisch-ungarischen Optantenfrage, die wegen der Unantastbarkeit der Schiedsgerichte eine hohe Bedeutung besitzt, ist der deutsche Standpunkt insofern berücksichtigt worden, als es zu keinem bedenklichen, das Ansehen der schiedsrichterlichen Institution beeinträchtigenden Entscheid gekommen ist. Die Angelegenheit ist vertagt worden und dürfte schließlich damit ihren Abschluß finden, daß Rumänien trotz den geltend gemachten politischen Beschwerden die schiedsrichterliche Instanz anerkennen wird. Vielleicht war es im gegenwärtigen Augenblick, wo sich im Osten ernste Spannungen eingestellt haben, zweckmäßig, die Entscheidung, die in Rumänien ohne Zweifel Unzufriedenheit erwecken wird, etwas hinauszuschieben. Zurückblickend auf die Lösung des litauischen Streitfalles kann gesagt werden, daß die Intervention Deutschlands in dieser Sache den Beifall der Völkerbundskreise gefunden hat.

Vor Abschluß der Tagung, die Freitag abend stattfinden wird, kommt noch die

Westerplatte-Frage

zur Behandlung. Die juristische Auffassung der polnischen Exterritorialität steht hier zur Debatte. Es sind sowohl Danziger Gegenvorschläge zu erwarten, als auch eine Beteiligung anderer Ländervertreter an der Beurteilung dieser für den Freistaat und dessen Sicherheit außerordentlich wichtigen Frage. Schließlich wird die morgige Ratssitzung den Beschluß fassen, im September

Deutschland einen Sitz in der Mandatskommission

zu geben. Was die Sechserkonferenz anbetrifft, so sei darauf hingewiesen, daß sie ihren Arbeitsplan am Mittwoch beendet hat. Sie befaßte sich mit dem russischen Problem. Ueber die Ergebnisse dieser Auseinandersetzungen wird noch zu sprechen sein. Bedauerlich ist aber, daß die für heute Donnerstag nachmittag angesetzte zweite Konferenz der Besatzungsmächtevertreter nicht zustande kommen konnte. Briands ernste Erkrankung (eine akute herpes cofter, d. i. eine mit Hautentzündung verbundene neuralgische Erkrankung, deren Heilung längere Zeit in Anspruch nimmt) verhinderte die Fortsetzung der Besprechungen. Es konnte daher die wünschenswerte

Klarstellung in der Frage der Truppenverminderung nicht erreicht

werden. Die Mittwoch-Konferenz befaßte sich aber ziemlich eingehend mit den Deutschland und die Besatzungsmächte betreffenden Angelegenheiten. Gänzlich falsch ist die Einstellung, daß es sich um Differenzen zwischen den Okkupationsmächten und der deutschen Regierung handelt. Es wurde in der Debatte von seiten Englands, Frankreichs und Belgiens nur darauf hingewiesen, daß die Abwicklung der Restpunkte sehr langsam und stockend vor sich geht. Die unvollkommene Klärung der bekannten Restpunkte, die durch Promulgierung von Gesetzen bereinigt werden müssen, wurde uns vorgehalten unter gleichzeitiger Betonung des Wunsches, daß die Liquidierung erstens erfolgen müsse, um eine weitere Entwicklung der Verständigungspolitik in die Wege zu leiten. Es ist bekant, daß die Verhandlungen über die Polizeifrage innerhalb Deutschlands erhebliche Schwierigkeiten verursachen.

Der zweite Teil des gestrigen Kommuniqués über die

Fortsetzung der Locarno-Politik

wurde mißverstanden. Es sollte darin nicht ein Hinweis auf die Rheinpakt- und Ostverträge liegen, sondern die Ausbreitung des Locarno-Gedankens auf die Erhaltung des europäischen Friedens betont werden. Ueber das Verhältnis Deutschlands und der Alliierten herüberreichend, umfaßt dieser Locarnogedanke die enge Fühlungnahme zwischen den europäischen Staaten. Die nächste Etappe wird natürlich sein müssen, daß

Deutschland seine volle Souveränität in dem Zusammenwirken der europäischen Mächte erhält.

Irrtum wäre, aus dieser internationalen Annäherung, die dem Frieden dienen soll, auf einen Ring oder auf ein Komplott gegen Rußland zu schließen. Von einer Front gegen Moskau ist und kann nicht die Rede sein.

Die deutsche Stellung zu Moskau

ist einfach die: Unsere Verträge mit einzelnen Staaten hindern uns nicht, diese Länder zu kritisieren. Das gilt für den Westen ebenso wie für den Osten. Gegen die Propaganda und die Agitation der 3. Internationale werden wir uns stets wenden. Als Außenminister Stresemann Reichskanzler war, beseitigte er die kommunistischen Umtriebe in Sachsen und Thüringen durch Brachialgewalt. Diese Kritik und Abwehr hat aber nichts zu tun mit dem großen Gedanken, Rußland in den Weltwirtschaftsverkehr wieder einzugliedern. Dieses Ziel bleibt erstrebenswert und ist von Krassin wie von anderen Sowjetpolitikern als richtig erkannt worden. Leider ist aber durch die Moskauer Hinrichtungen und andere Gewalttätigkeiten eine

erhebliche Verschlechterung der Stimmung

gegenüber der Sowjetregierung entstanden. Abmachungen sind zwischen den 6 Mächten nicht getroffen worden, denn es lassen sich keinem Lande bestimmte außenpolitische Richtlienen vorschreiben. In Erkenntnis der beruhigenden Ereignisse wurde beschlossen, miteinander im engen Kontakt zu bleiben und an der Beilegung auftauchender Konfliktsgefahren zu arbeiten, selbstverständlich ohne irgend eine agressive Absicht seitens irgend einer Macht.

Dieser Mitteilung sei noch hinzugefügt, daß die Sechserkonferenz in naher Zukunft wiederzusammentreten wird und zwar in Genf. Bis dahin sollen gewisse Pläne, die hier erörtert wurden, eine präzise Gestalt erhalten und vorerst vertraulich besprochen werden.

Briand erkrankt und abgereist

≙ Genf, 16. Juni. (Von unserem eigenen Vertreter.) Da der Gesundheitszustand Briands sich weiter verschlechtert hat, hat er auf Anraten seines Arztes heute mittag Genf verlassen. Sein Arzt teilte mit, daß Briand an einer Erkrankung leidet, die man als Zona bezeichnet. Briands linkes Auge ist entzündet und es scheint, daß sich die Entzündung auf die Gehirnhaut ausgedehnt hat. Der französische Außenminister wird wohl für längere Zeit absoluter Ruhe bedürfen und wahrscheinlich nach seiner Ankunft in Paris von einem Augenspezialisten behandelt werden. Die für heute nachmittag in Aussicht genommene Konferenz zwischen Briand und Stresemann mußte daher im letzten Augenblick abgesagt werden. Auf der deutschen Delegation war man sehr überrascht, da man die plötzliche Abreise Briands mit seiner vorherigen Anfrage um einen Besuch Stresemanns bei ihm nicht in Einklang zu bringen vermochte. Wahrscheinlich ist auf dringendes Anraten des Arztes die Nachmittagsbesprechung Briands abgesagt worden.

Die Ratstagung wird unter diesen Umständen wahrscheinlich bereits am Freitag zu Ende gehen, umsomehr, als die meisten noch auf der Tagesordnung stehenden Punkte nun auf die Septembertagung verschoben werden dürften.

Politische Folgen der Erkrankung

≙ Genf, 16. Juni. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Erkrankung Briands hat in französischen Delegationskreisen zu lebhaften Meinungsäußerungen geführt. Nach Ansicht des hier eingetroffenen Deputierten Loucheur wird eine Umbildung des Kabinetts in nächster Zeit unvermeidlich sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß anstelle Briands der jetzige Unterrichtsminister Herriot treten wird, der bekanntlich Briands Vorgänger am Quai d'Orsay war. Anstelle des ausscheidenden Handelsministers Bokanowsky soll Loucheur treten.

*

Man muß bei dieser Meldung den Zweck berücksichtigen. Die Erkrankung Briands und ihre etwaigen Folgen werden offensichtlich absichtlich übertrieben, um den verstimmenden Eindruck der Abreise abzuschwächen.

Lösung der Ostfestungsfrage

Wie von zuständiger deutscher Seite mitgeteilt wird, hat die Ostfestungsfrage bei den Genfer Besprechungen eine beide Teile befriedigende Lösung gefunden, über deren Inhalt aber noch nichts verlautet. Weiter wird mitgeteilt, daß anzunehmen sei, daß der deutsche Antrag auf Zuteilung eines Sitzes in der Mandatskommission des Völkerbundes im Laufe der heutigen offiziellen Ratssitzung zur Besprechung gebracht wird und eine endliche Annahme finden dürfte.

Die Besprechungen der Außenminister

Am Mittwoch nachmittag um 5 Uhr wurden die Besprechungen der 6 Minister der Ratdelegierten in Briands Hotel fortgesetzt. Sie dauerte 2½ Stunden. Ueber das Ergebnis der Besprechung bewahrten die Teilnehmer Stillschweigen. Nach der Sitzung erschien folgender

amtlicher Bericht

„Im Verfolg der Arbeiten der letzten Konferenz des Monats Dezember haben die Mitglieder der Konferenz die in der Schwebe gebliebenen Fragen geprüft, festgestellt, bis zu welchem Punkt die Erfüllung einiger dieser Fragen gelangt ist und für die übrigen sich über die Mittel und Wege geeinigt und ihre Erledigung innerhalb einer möglichst kurzen Frist sichergestellt. Die Mitglieder der Konferenz haben hierbei neuerdings ihren einmütigen Willen festgestellt, die Locarno-Politik weiter fortzusetzen, die schon bisher im Interesse des Friedens wichtige Resultate ergeben hat und weiter ergeben wird."

Dieser amtliche Bericht unterscheidet zwischen zwei Gruppen derjenigen Fragen, die die Mächte, die Botschafterkonferenz und Deutschland sowohl im Dezember vor. Js. als auch auf der jetzigen Tagung beschäftigt haben. Von der ersten Gruppe wird gesagt, daß ihre Erfüllung bis zu einem gewissen Punkte gelangt ist, während hinsichtlich der zweiten Gruppe von der Erfüllung selbst nicht die Rede ist, sondern nur von den Wegen, auf denen innerhalb einer möglichst kurzen Frist eine Verwirklichung sichergestellt werden kann. Man geht besonders in der Annahme nicht fehl, daß man zu der ersten Gruppe die Erfüllung der Entwaffnungsforderung zählt. Aus der Fassung des Kommuniques läßt sich jedenfalls soviel entnehmen, daß die Frage der Ostbefestigungen keine besonderen Schwierigkeiten mehr macht, und daß man hinsichtlich der Verifizierung sich auf ein Kompromiß geeinigt hat.

Die in Locarno versprochene Herabsetzung der Truppenzahl auf die Friedensziffern gehört wohl noch nicht zu den Fragen, deren Erfüllung bevorsteht, sondern vielmehr zu denen, denen eine allerdings „möglichst kurze Frist" gesetzt wird.

Das Kommunique hat bisher zu zahlreichen Kommentaren Anlaß gegeben. Geäußert hat sich niemand der an der Konferenz Beteiligten über das wahre Ergebnis der Sechs-Mächte-Konferenz.

Das Saargebiet will zurück

Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing am Mittwoch nachmittag eine aus Deutschnationalen, Deutschen Volksparteilern, Zentrumsanhängern und Sozialdemokraten bestehende saarländische Delegation. Die Delegation überreichte eine längere Denkschrift, worin unter abermaliger Zusammenfassung aller gegenwärtigen unmöglichen politischen, wirtschaftlichen, finanziellen, gesellschaftlichen, sozialen usw. Zuständen die

rascheste Herbeiführung der Volksabstimmung

im Saargebiet verlangt wird. Die Denkschrift kritisiert eindringlich die politische Entrechtung der Bevölkerung des Saargebietes und das tatenlose Zusehen des Völkerbundes zu den sich immer katastrophaler auswirkenden Verhältnissen. Da die französischen Kohlengruben im Norden wiederhergestellt seien und auch der moralische Anspruch Frankreichs auf das Saargebiet sich als unrichtig erwiesen habe, sei es zwecklos, noch lange mit der Volksabstimmung zu warten. Die Lage der saarländischen Industrie habe sich nur darum auf der Höhe halten können, weil sie die finanzielle Unterstützung der deutschen Reichsregierung gefunden habe. In derselben Lage befänden sich Handel und Gewerbe. Die Verhältnisse der Arbeiterschaft und der Sozialrentner seien trostlos. Die Note schließt mit folgenden Worten:

„Das Saargebiet in seiner jetzigen Gestaltung ist nicht lebensfähig. Der Völkerbund hat das seiner Obhut anvertraute Gebiet dem Siechtum preisgegeben. Das einzige Heilmittel der Herbeiführung gesunder Zustände ist die Rückkehr des Saargebietes zum Deutschen Reiche. Wir sind der Ueber-

MARCHIVUM

zeugung, daß der Völkerbund nach genauer Untersuchung der wirklichen Zustände des Saargebietes zu keinem anderen Urteil gelangen kann."

Die Saardelegation, die am Abend Genf verließ, richtete an Dr. Stresemann die Bitte, diese Denkschrift dem Völkerbund zugehen zu lassen.

Die Donnerstag-Sitzung

Nach Erledigung verschiedener Berichte erstattete der deutsche Ratsdelegierte Stresemann den Bericht über die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz in englischer Sprache. Er legte die Aufgaben der Weltwirtschaftskonferenz dar und stellte als den wichtigsten Satz den folgenden heraus: „Die Konferenz erklärt den Zeitpunkt für gekommen, der Steigerung der Zolltarife ein Ende zu machen und eine Neuorientierung in entgegengesetzter Richtung anzubahnen." Um diesen Kern gruppieren sich die ganzen Arbeiten der Konferenz. In der von Stresemann dann beantragten Entschließung erklärt der Rat, daß seiner Ansicht nach die Konferenz ihre Aufgabe vollkommen erfüllt hat. Der Rat fordert infolgedessen alle Länder und Regierungen auf, diesen Grundsätzen und Empfehlungen die größte Aufmerksamkeit zu schenken sowie die tätige Mithilfe, die zur Erleichterung dieser Aufgabe notwendig ist. Im übrigen behält sich der Rat vor, bei seiner nächsten Tagung weitere Beschlüsse zu fassen und fordert das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes auf, sich bis September auf einer Sondertagung mit der Prüfung besonders der Resolutionen über die Zolltarife und die Vereinheitlichung der Nomenklatur der Tarife zu beschäftigen.

In einer längeren Rede führte der belgische Außenminister Vandervelde aus, daß die belgische Regierung sich ohne jeden Vorbehalt für die Durchsetzung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz einsetzen werde.

Darauf nahm Dr. Stresemann als deutscher Außenminister das Wort, um den in der vorigen Woche gefaßten Beschluß der deutschen Regierung dem Rat mitzuteilen, daß die Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz vorbehaltlos gebilligt und angenommen werden. Auch der tschechische Außenminister Benesch erklärte sich namens seiner Regierung durchaus einverstanden mit den Ergebnissen der Weltwirtschaftskonferenz.

In der Nachmittagssitzung

wurde die Debatte über die Weltwirtschaftskonferenz fortgesetzt. Nachdem die Delegierten Rumäniens, Japans, Polens und Chiles die Stellungnahme ihrer Regierungen zur Weltwirtschaftskonferenz, die durchweg sehr günstig ist, dargelegt hatte, erklärte Chamberlain, er schließe sich dem Lobe für Loucheur und Theunis, dem die meisten Redner Ausdruck gegeben hatten, an. Auch seine Regierung sei mit den meisten, wenn nicht mit allen Empfehlungen der Wirtschaftskonferenz, einverstanden, aber sie müsse erst gründlich prüfen, bevor sie sich auf bestimmte Empfehlungen festlegen könne. Er beantragte, den 3. Paragraphen der Stresemannschen Entschließung, der die Regierungen auffordert, die Maßnahmen zur Durchführung der Beschlüsse der Wirtschaftskonferenz zu erleichtern, umzuändern, in folgenden Wortlaut: „Der Rat empfiehlt diesen bemerkenswerten Bericht und die Beschlüsse der Wirtschaftskonferenz der wohlwollenden Prüfung aller Regierungen."

Dr. Stresemann erklärte sich mit der Abänderung schweren Herzens einverstanden, worauf die Resolution mit der erwähnten Abänderung angenommen wurde.

Tschitscherin bei Marx

Der russische Außenminister Tschitscherin hat am Donnerstag mittag Reichskanzler Marx einen Abschiedsbesuch abgestattet. Tschitscherin wird voraussichtlich am Freitag von Berlin nach Moskau zurückreisen.

Wie die Abendblätter melden, ist Tschitscherin im Rahmen der informatorischen Besprechungen, die während seines Aufenthaltes in Berlin mit Vertretern der deutschen Regierung stattgefunden haben, auch darauf hingewiesen worden, welche Bedenken bei den europäischen Mächten gegen die bolschewistische Auslandspropaganda bestehen. Weiter wurde er darüber unterrichtet, welchen Eindruck die Erschießungen politischer Gefangener auf die in Genf versammelten Vertreter der Mächte gemacht haben und welchen Eindruck es machen würde, wenn durch ultimative Schritte der Sowjetregierung der russisch-polnische Konflikt weiter verschärft werden sollte. Eine Stellungnahme der Russen zu diesen deutschen Mitteilungen konnte angesichts der Kürze der Zeit nicht stattfinden, da Tschitscherin für sich allein ohne Fühlungnahme mit der Moskauer Regierung natürlich nicht in der Lage war, den Standpunkt der Russen zu den in Genf geführten Besprechungen darzulegen. Man darf darauf gespannt sein, welche etwaigen Schlußfolgerungen die Russen nach der Rückkehr Tschitscherins aus diesen Informationen ziehen werden.

Abstimmungsniederlage im Reichstag

Um das Postgebührengesetz — Die Zurückziehung mit 175 : 173 Stimmen angenommen — Keine praktischen Folgen

☐ **Berlin, 16. Juni.** (Von unserem Berliner Büro.) Die Debatte im Reichstag über die Portoerhöhung, die von der Opposition erzwungen worden ist, hat mit einer Ueberraschung geendet: Der sozialdemokratische Antrag nämlich, auf Zurückziehung der Vorlage ist im Hammelsprung mit zwei Stimmen Mehrheit angenommen worden. Damit hat sich an die Dienstags-Schlappe der Regierungsparteien, die ihnen hätte als Warnung dienen müssen, eine neue Niederlage der Regierung angeschlossen. Nach Bekanntgabe der Abstimmung drückte sich peinliche Bestürzung auf den Gesichtern der verantwortlichen Fraktionsleitern aus. Besonders unangenehm berührt wurden begreiflicherweise die Vertreter auf der Regierungsbank. Der Postgewaltige Dr. Schätzl, dem Reichsfinanzminister Köhler kondolierend die Hand drückte, wies mit vorwurfsvoller Gebärde auf die Koalitionsbänke hin, die auch am Mittwoch noch manche Lücken aufwiesen, wie überhaupt der Plenarsaal das Bild eines aufgestöberten Ameisenhaufens bot.

Daß dieses abermalige Mißgeschick der Koalition ernsthaftere Weiterungen nach sich ziehen wird, ist freilich nicht anzunehmen. Immerhin wies der Vorgang auf die Koalitionsfraktion gerade kein sehr günstiges Licht. Man kann nur bedauern, daß die Annahme des Antrags auch praktisch ohne Folgen sein wird, denn die Post ist ja souverän. Sie allein hat zusammen mit dem Verwaltungsrat über die Tarife zu befinden. Dennoch: Der starke Widerspruch des Parlaments, der sich in diesem Abstimmungsresultat ausdrückte, ist geeignet, dem Verwaltungsrat die Tragweite seiner Beschlüsse in letzter Stunde recht deutlich vor Augen zu führen. Denn daß auch die Regierungsparteien die geplante Erhöhung als weit über das Ziel hinausgehend empfinden, ergibt sich, wenn auch in reichlich verklausulierter Form, aus der gemeinsamen Erklärung, die der Abg. Leicht für sie verlas.

Dr. Schätzl's Argumentation stand gegenüber der Opposition auf rechtschwachen Füßen. Der Minister wiederholte eigentlich nur, was er anderortes bereits ausgeführt hat, ohne daß seine Gründe inzwischen eine Beweiskraft gewonnen hätten. Dr. Schätzl verteidigte — und vielleicht fühlte er das — eine schlechte Sache. Sozialdemokraten und Kommunisten hängten der Katze die Schelle an: Die Ueberschüsse aus der Portoerhöhung sollen zur Ausbalanzierung des Etats herhalten. Für das Mißtrauensvotum der Kommunisten stimmten nur die Antragsteller selbst. Das letzte Wort hat nun der Verwaltungsrat, der heute seine Entscheidung treffen wird.

*

Der Verwaltungsrat der Reichspost

hielt am Donnerstag nachmittag eine vertrauliche Besprechung ab, in der die durch das Abstimmungsergebnis im Reichstag entstandene unerfreuliche Lage besprochen wurde. Es ist nur zu begreiflich, daß das Reichskabinett es vermeiden möchte, Dr. Schätzl ausdrücklich Rückendeckung zu gewähren und sich damit nicht nur in einen Gegensatz zum Parlament, sondern auch zu der preußischen Staatsregierung zu setzen.

Angriffe gegen Dr. Wirth

In der „Deutschen Tageszeitung" wird Dr. Wirth scharf angegriffen, weil er, was ja bei ihm die Regel ist, auch diesmal wieder mit der Opposition stimmte. Das deutschnationale Organ hält ihm vor, daß er die Annahme des Antrags auf Zurückziehung der Vorlage verschuldet habe, die mit einer Stimmengleichheit der Ablehnung verfallen wäre, eine Feststellung, an die das Blatt die Forderung knüpft, daß gegen Dr. Wirth eingegriffen werden müsse, weil es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die die ganze Koalition als solche angehe.

Die Ozeanflieger in Frankfurt

Mit fahrplanmäßiger Pünktlichkeit traf zu der vorgelegenen Zeit am Mittwoch nachmittag um 18 Uhr, das Dornierflugzeug auf dem Frankfurter Flughafen ein. Der Oberbürgermeister, der amerikanische Konsul in Frankfurt sowie die Direktoren der Südwestdeutschen Luftverkehrs-A. G. und der Flugplatzgesellschaft begrüßten die Flieger, denen die zahlreichen Zuschauer begeistert zujubelten. Die Flieger begaben sich vom Flugplatz ins Ufatheater. Später fand ein Festessen im „Frankfurter Hof" statt. Anschließend folgte ein Festakt auf dem Ausstellungsgelände, wo die Flieger vom städtischen Orchester Venedig, das gerade konzertierte, mit einer Hymne empfangen wurden. Wie immer, wurden die Flieger auch in Frankfurt herzlich gefeiert.

Auf dem Flug nach Bremen

Die beiden Ozeanflieger nahmen auf dem Flug nach Bremen in Hannover eine Zwischenlandung vor. Sie wurden vom Oberbürgermeister begrüßt, in dessen Begleitung die Flieger eine Fahrt durch Hannover machten. Um 5 Uhr nachmittags erfolgte der Weiterflug nach Bremen.

Chamberlins Mutter nach Deutschland unterwegs

Nach einer Newyorker Meldung ist die Mutter Chamberlins auf dem Dampfer „George Washington" nach London abgereist. Der deutsche Konsul überreichte Frau Chamberlin Blumen und beglückwünschte sie zu ihrem Sohn.

Berlin—Zürich in fünf Stunden

Der schweizerische Flieger Mittelholzer, der am Montag in einem ununterbrochenen Flug von Zürich aus Berlin erreichen wollte und wegen schweren Nebels und einer Störung in der Benzinzufuhr in Bayern notlanden mußte, hat am Mittwoch den Flug Berlin-Zürich in ununterbrochener Fahrt gemacht. Er startete mit sechs Passagieren in einem Dornier-Merkur-Passagierflugzeug um 9.10 Uhr in Berlin und landete in Dübendorf bei Zürich nach genau fünf Stunden.

Der Prozeß gegen Kowerda

Zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Am Mittwoch wurde im Gebäude des Warschauer Amtsgerichts vor dem Standgericht der Prozeß gegen den Mörder des Sowjetgesandten Woykow, Boris Kowerda verhandelt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich zu seiner Tat bekenne antwortete Kowerda: „Ich habe den Gesandten Woykow getötet, aber ich bin des Mordes nicht schuldig." Auf die Frage, warum er den Mord begangen habe, antwortete der Angeklagte: „Für alles, was die Bolschewisten in Rußland getan haben."

Er erklärte sich als Weißrusse, ebenso sein Vater. Kowerdo gab aber an, er wisse nicht, welche Staatsbürgerschaft er besitze. Die Mutter Kowerdas erklärte, seit langer Zeit sei im Hause nicht mehr von Politik gesprochen worden. Ihr Sohn habe sich kürzlich sehr aufgeregt, als die unbestätigte Nachricht gekommen sei, daß zwei seiner Schulfreunde von den Bolschewisten auf scheußlichste Weise ums Leben gebracht worden seien. — Kowerda folgte der Verhandlung mit gespielter Gleichgültigkeit. Die Zeugenvernehmung, die nichts besonderes ergab, dauerte bis acht Uhr. Der Hauptbelastungszeuge Rosengolz, der bisherige Vertreter Rußlands in London, sagte aus, daß er geglaubt habe, das Attentat richte sich gegen ihn und nicht auf Woykow.

Das Urteil

Gegen 1 Uhr morgens wurde das Urteil verkündet, das auf eine lebenslängliche Zuchthausstrafe lautet. Der Staatspräsident wird gebeten, die Strafe in 15 Jahre Gefängnis umzuwandeln.

Freiherr von Arz 70 Jahre alt

☐ **Berlin, 16. Juni.** (Von unserem Berliner Büro.) Der Generaloberst Freiherr von Arz, ein Siebenbürger Sachse, feierte heute seinen 70. Geburtstag. Er war der letzte Generalstabschef der alten österreichisch-ungarischen Armee. Als solcher hatte er hervorragenden Anteil an dem berühmten Durchbruch bei Gorlice im Jahre 1915. Für die Teilnahme an der Eroberung von Brest-Litowsk erhielt er den Pour-le-Mérite. Später beteiligte er sich an den Operationen an der italienischen Front. Gegenüber der deutschen Armee hielt er stets auf kameradschaftliche Zusammenarbeit und Bundestreue.

Ein Riesenbrand in Southampton

— **London, 16. Juni.** In Southampton richtete ein Großfeuer in den Holzlagern großen Schaden an. Das Feuer bedrohte mehrere Stunden lang die 300 000 Gallonen Benzin enthaltenen Tanks der englisch-amerikanischen Oelgesellschaft. In der Stadt herrschte eine ungeheure Panik, die dem „Standard" zufolge an die Panik-Szenen während der Zeppelinangriffe erinnerte.

Festwochen in Wien und Niederösterreich

III.

Ein für seine Schönheiten noch viel zu unbekanntes und wenig besuchtes Land ist die Wachau, das Donauland zwischen Linz und Wien. Nun galt die Pressefahrt, die die rührige Fremdenverkehrskommission für in- und ausländische Pressevertreter veranstaltet hatte. Man konnte die Wachau mit dem deutschen Rheinland vergleichen. Zu beiden Seiten der Donau erheben sich dicht bewaldete oder rebenbewachsene Hügel und Anhöhen, von denen stolze Burgen grüßen. Da die Bewohner vom Weinbau leben, sind sie ganz vom Wetter abhängig und nicht selten in sehr schlechter wirtschaftlicher Lage. Niederösterreich bemüht sich nun auf jede erdenkliche Weise, die Fremden auf jene herrliche Gegend aufmerksam zu machen und den Verkehr dorthin zu lenken, um dadurch den Bewohnern neue Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen.

Das Ziel der Fahrt war Spitz a. d. Donau, wohin uns ein Sonderzug durch prächtige Gegenden führte. Auf die herzliche Begrüßung durch die Gemeinde- und Landesvertreter und die Erwiderungen der Pressevorstände — von deutscher Seite war u. a. der Präsident des Deutschen Presseverbandes in Wien, Dr. Bungers anwesend — besichtigte man nach gastfreundlicher Bewirtung das idyllisch an der Donau gelegene Dorf, dem die schmucken Trachten der Wachauerin ein anmutig buntes Bild gaben. Von der geringen heimischen Industrie ergötzten die Produkte der Wachauer Keramik in ihrer großen Farbenfreudigkeit das Auge.

Das Hauptereignis des Tages war die Uraufführung des Wachauer Festspiels von dem dort gebürtigen Dichter B. O. Ludwig. Die Geschichte, die das Donauland hinter sich hat, machte dieses Festspiel wieder lebendig. Römer, Nibelungen, Franken zogen vorüber, dann wallten Pilgerscharen dahin. Ihnen folgte eine Gestalt, die eng mit der Wachau verknüpft ist, Richard Löwenherz, der erst durch schweres Lösegeld an die Kuenzinger sich aus der Haft auf der Feste Dürnstein befreite. Bauernaufstände führte uns das Spiel vor Augen, dann friedlichere Szenen wie den Besuch Maria Theresias im Juni 1777, endlich, als Abschluß, sahen wir auch Uhland, der 1838 das Donauland bis Wien durchwandert hat, als Gast des Dorfes. Das Spiel klang mit dem Wunsche einer Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland aus. Was die Aufführung so eindrucksvoll machte, war die Tatsache, daß nur Leute aus dem Volk und keine Berufsschauspieler mitwirkten. Gar manchen prächtigen und „echten" Wachauer Bauerntyp gab's da zu sehen, und es war eine Freude zu beobachten, wie sehr sich diese einfachen Leute aus dem Volk in ihre Rollen vertieften und sie spielten.

Ein abendlicher Spaziergang an der Donau gab dem Tag einen wehevollen Abschluß, und als die Zeit zur Rückfahrt mahnte, gelobte jeder, bald wiederzukehren und der Wachau neue Freunde zu gewinnen.

Gerd Bodenheimer.

Theater und Musik

⊙ **Die Macbeth-Besetzung der Heidelberger Festspiele.** Die Leitung der Heidelberger Festspiele gibt jetzt die Besetzung der Macbeth-Aufführung im Bandhaussaal des Heidelberger Schlosses bekannt. Den Macbeth spielt Heinrich George, die Lady Macbeth Lucie Höflich, den Duncan Carl Götz, den Banquo Fritz Valk, den Malcolm Carl Ludwig Achaz, den Macduff Erich Riewe, den Pförtner Hans Hermann-Schaufuß, den Roß Wolf Benekendorff, die drei Hexen werden von Erika v. Thellman, Fritta Brod und Ursula Falke gegeben. Der Aufführung, die Gustav Hartung inszeniert, liegt die Gundolf-Uebertragung zu Grunde.

⊙ **Uraufführung im Reußischen Theater zu Gera.** André Gides „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes", mit dessen Uraufführung das Geraer Theater seine Winterspielzeit beendete, trägt ausgesprochen epische Züge. Der biblische Stoff wird hier psychologisierend von allen Seiten her betrachtet und der Charakter des Sohnes dichterisch durchleuchtet. Der Wert des Werkes liegt demnach nicht im Bühnenmäßigen, seine wichtigsten Faktoren sind nicht dramatische Effekte, sondern vielmehr menschlich schöne und dichterisch belangvolle Auseinandersetzungen mit dem Problem Vater und Sohn, einem der beliebtesten Themen der neueren Literatur. Gides Gestaltung dieses Themas unterscheidet sich von der sonst üblichen durch die vorurteilslose, objektiv abwägende Stellungnahme des Dichters. Ihr ist auch zuzuschreiben, daß jede der handelnden Personen ihre innere Selbständigkeit bewahrt und glaubwürdig zum Ausdruck bringt. Bewundernswert ist vor allen Dingen die Art, wie Gide es verstanden hat, ein großes Problem an einem kleinen Beispiel zu erläutern, gewissermaßen einen Extrakt zu geben. Hier liegt allerdings auch die Schwäche des Stückes, denn die Geringfügigkeit des Vorgangs bedingt eine philosophische Ueberladenheit des Textes, die dem Verständnis des Ganzen hinderlich ist. — Rainer Maria Rilke hat in der Uebersetzung dem Werke seine fein getönte Sprachkunst geliehen, ohne jedoch der Gefahr des Manierismus immer zu entgehen. Dennoch traf er gut den Ton der Legende, die ihre Typen in schlichter Holzschnittmanier zeichnet. Rilkes Verdienst um die Dichtung fast ebenbürtig ist die Musik Heinz Fritzsches, die der Handlung die notwendigen dramatischen Akzente gab und das Stimmungsmäßige wirkungsvoll unterstrich. — Die Aufführung unter der Regie von Hans Salm litt an mehreren Fehlbesetzungen, hatte aber in Wilhelm Werth, Hans Finohr und Claus Clausen künstlerische Potenzen einzusetzen, die das Werk zu einem starken Erfolg trugen.

K. O.

⊙ **Die kommenden großen Ausstellungen der Mannheimer Kunsthalle.** Die Direktion der Kunsthalle bereitet zur Zeit eine ganze Reihe von umfangreichen Ausstellungen vor, die im laufenden Jahre sowie in der ersten Hälfte des nächsten Jahres verwirklicht werden sollen. Nach Schluß der gegenwärtigen Schau („Das Zeitalter Luthers und Faults im Spiegel der Graphik") soll zunächst, anläßlich der Mannheimer Tagung des Deutschen Werkbundes, eine Ausstellung „Internationale Werbekunst" eröffnet werden, die einen Ueberblick über die neuzeitlichen Formen werbender Graphik vermitteln wird. Es ist gelungen, die Beteiligung der Schweiz sowie skandinavischer, französischer, italienischer und englischer Künstlergruppen sicher zu stellen. Im November wird voraussichtlich eine große Gemälde- und Graphikausstellung des heute berühmt gewordenen belgischen Malers James Ensor gezeigt werden (Werke aus belgischem und deutschem Besitz). Für das erste Halbjahr 1928 sind zwei bedeutsame Ausstellungen festgesetzt. Die eine soll erstmals in Deutschland das Werk Prof. Max Beckmanns (Frankfurt a. M.) zusammenfassen; die andere wird, anläßlich seines 50. Geburtstages, die Lebensarbeit Karl Hofers (Berlin) zeigen, der bekanntlich ein Sohn des badischen Landes ist.

Literatur

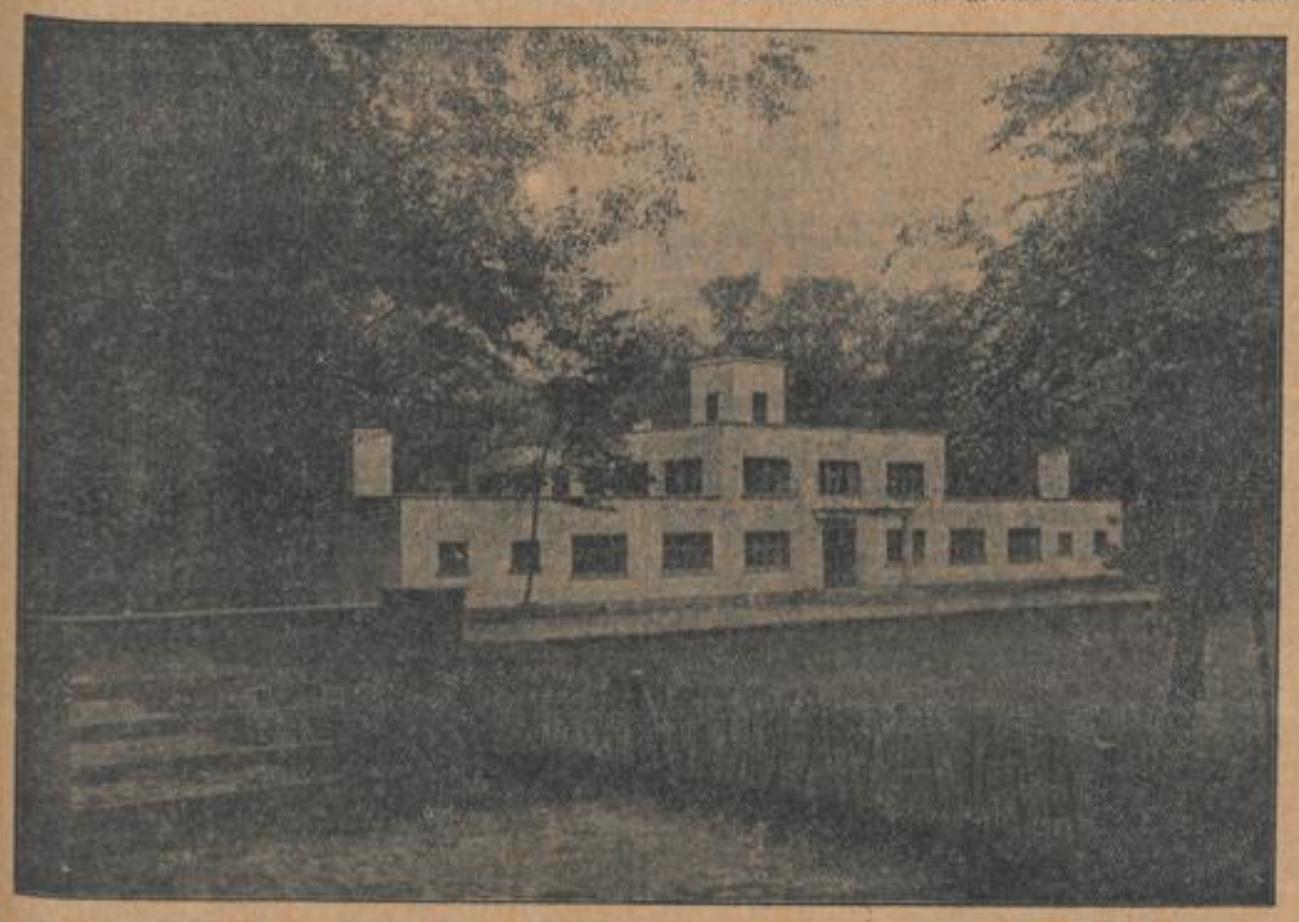
* **Jakob Schaffner,** der bedeutende Romandichter, dessen letztes Werk „Das große Erlebnis" kürzlich in 8.—11. Auflage erschien, läßt soeben bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart einen Gedichtband unter dem Titel „Der Kreislauf" erscheinen. Die Freunde seiner Romane, welche deren menschliche Tiefe und inneren Reichtum, die Bildkraft und Fülle von Schaffners Stil kennen, werden in den ca. 50 Gedichten dieses Buches dem Verfasser von „Johannes", „Konrad Pilater" usw. auch auf dem Gebiet der Lyrik als dem Dichter eines reifen Welt- und Lebensgefühles und als einem Meister sprachlicher Gestaltung begegnen.

MARCHIVUM

Das neue Heim des Fröbelseminars

Das stille Plätzchen am rechten jenseitigen Ende der Lindenhofüberführung ist Kinderland geworden. Die Stadtverwaltung hat durch das Hochbauamt dem Fröbelseminar ein eigenes schmuckes Heim errichten lassen, das am Mittwoch nachmittag im Beisein des Bürgerausschusses durch Bürgermeister Böttger dem Betrieb übergeben wurde. Man wird anerkennen müssen, daß die Befürchtungen, der Bau werde sich nicht harmonisch in seine Umgebung einfügen, grundlos waren. Breit hingelagert, hält es den Blick auf die Parkanlagen frei. Eine Spielwiese bildet den Vorplatz und das Grün mächtiger Baumkronen den Hintergrund. Ein Kindergarten im wahrsten Sinne des Wortes ist hier entstanden. Das Haus hat eine doppelte Bestimmung: Einmal soll es 80—90 Kleinkinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aufnehmen und außerdem soll es der Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, Jugendleiterinnen und Fröbelschen Kinderpflegerinnen dienen. Diese Seminarabteilung kann 200 Schülerinnen aufnehmen.

Der Haupteingang führt zunächst in eine Vorhalle in weiß-rotem Wandton mit rotgelbem Anstrich des Holzwerks. Zu beiden Seiten sind Schränke eingebaut, die Ausstellungsarbeiten von Schülerinnen und Kindern aufnehmen sollen. Vom Vorplatz aus gelangt man in den Flur, an dem mit Blick auf die Spielwiese die vier Beschäftigungs- und Spielzimmer der Kinder liegen. Wände und Decken dieser Zimmer sind in leichten und lichten Farben gehalten. Die Einrichtungsgegenstände dagegen erhielten starkwirkende Tönung, abwechselnd in rot, grüngelb und weißgrün, eine Farbensinfonie, eingestellt auf das Empfinden des Kindes, das freudige Farbigkeit lieb hat. Alles ist den kindlichen Bedürfnissen angepaßt, nicht bloß die Stühlchen, Tischchen und die niedlichen Waschbecken, auch die Kommoden, die eingebauten Wandschränke und die kleinen Schultafeln



halten sich im Charakter des Kinderzimmers. Mit besonderer Sorgfalt sind die Waschräume und Garderoben ausgebildet. Jedes der 85 Kinder, die das Heim beherbergt, findet die ihm zugehörige Stelle durch ein Bildchen bezeichnet (Apfel, Blume, Ball, Würfel, Tierbild usw.). Die Kleiderabhängen sind zur leichteren Erkennung für die Kleinkinder außerdem durch Farben besonders gekennzeichnet.

Die Seminarabteilung liegt teils im Erdgeschoß rückwärts, teils im Obergeschoß des Mittelbaues. Sie enthält eine Schulküche, eine Kinder- bezw. Milchküche, ein Lehrmittelzimmer, 6 Lehrsäle und einen Handfertigkeitssaal. Im Obergeschoß sind zu beiden Seiten des Mittelbaues blumengeschmückte Terrassen geschaffen, die dem Aufenthalt der Kinder im Freien dienen, wenn nach Regen die Benützung der Spielwiesen nicht möglich ist. Jedes Zimmer ist mit Waschbecken und außerdem mit Wandschränken ausgestattet. Die Verwaltungsräume, bestehend aus Direktionszimmer und Sekretariat, liegen im Obergeschoß, Lehrerzimmer und Hausmeisterwohnung im Erdgeschoß, die Heizungsräume, Keller, Waschküche und Fahrradraum im Untergeschoß. Die Einrichtung der Seminarräume ist im Gegensatz zur Farbenfreudigkeit der Kinderzimmer in hellen, ruhigen Farbtönen gehalten. Schmucke Beleuchtungskörper zieren die Räume. Bis auf das kleinste ist alles wohl durchdacht und von einheitlicher Formgebung.

Der Entwurf stammt von Oberbaudirektor Ziegler, unter dessen Leitung auch die Ausführung erfolgte. Am Entwurf war beteiligt Baurat Beck. Die Bauleitung lag in Händen von Baurat Kneucker und Bauinspektor Reuter. Die maschinentechnischen Arbeiten wurden unter Leitung von Baudirektor Volckmar mustergültig ausgeführt. Die Herstellung aller Arbeiten erfolgte ausschließlich von Mannheimer Firmen und Handwerksmeistern. Die Baukosten betragen 180 000 ℳ, entsprechend einer Friedensbausumme von etwa 110 000 ℳ. Bei der Gediegenheit der Ausstattung und der Reichhaltigkeit der inneren Einrichtung muß dieser Betrag als außerordentlich mäßig bezeichnet werden.

Bürgermeister Böttiger

hieß die erschienenen Damen und Herren, die sich in einem Saal im Erdgeschoß versammelt hatten, der zu Weihnachts- und sonstigen Feiern bestimmt ist, im übrigen aber in zwei Aufenthaltsräume für die Kinder geteilt werden kann, im Namen der Stadtverwaltung herzlich willkommen. Bei einem kurzen Rückblick stellte der Redner fest, daß das Fröbelseminar vor etwa dreißig Jahren von den Damen Rosa und Viktoria Grünbaum, die noch heute die Anstalt in mustergültiger Weise leiten, als erster Kindergarten ins Leben gerufen wurde. Eine Anzahl weitsichtiger Männer und Frauen hätten sich des Unternehmens, dem im Laufe der Jahre eine Kinderpflegerinnenschule angegliedert wurde, angenommen und es nach besten Kräften zu fördern verstanden, sodaß sehr bald, nachdem die Stadtverwaltung sich dafür interessiert hatte, ein Fröbelseminar entstanden ist, das sich in Kinderpflegerin-, Kindergärtnerin- und Jugendleiterinschule gliedert. In drei Kindergärten erhalten die Schülerinnen ihren praktischen Unterricht. Es werde Aufgabe der Stadtverwaltung sein, möglichst bald in den verschiedenen Stadtteilen, namentlich in den Arbeiterquartieren, Fröbelsche Kindergärten ins Leben zu rufen, in denen die Kinder nicht nur erzieherisch beeinflußt, sondern auch gepflegt werden, in denen Dauerbetrieb herrscht, in die vor allem die Kinder aufgenommen werden, die aus irgend einem Grunde aus der Familiengemeinschaft herauszunehmen sind. In der Neckar- und Schwetzingerstadt sollen diese Volkskindergärten in erster Linie ins Leben gerufen werden.

Oberbaudirektor Ziegler

dessen 18jähriges Töchterchen in dem Heim beachtenswerte Proben ihres Maltalentes abgelegt hat, erläuterte die Zweckbestimmung der so überaus anheimelnden Räumlichkeiten. Auch Herr Ziegler glaubt, daß der Schloßgarten durch den Bau, der sich sehr gut in das Parkbild einfüge, in keiner Weise beeinträchtigt werde. Wenn man sich vergegenwärtige, in welch primitiver Weise das Fröbelseminar bisher untergebracht war, dann müsse man anerkennen, daß das neue Heim ein Kindergarten im wahren Sinne des Wortes sei. Das Haus sei nicht aus Modegründen kubisch gebaut, sondern um zweckmäßige Terrassen zu schaffen, auf denen sich die Kinder bei regnerischem Wetter aufhalten können.

Frl. Rosa Grünbaum

verwies auf die doppelte Aufgabe des Fröbelseminars: Erziehung des Kleinkindes und Heranbildung junger Mädchen zu Jugenderzieherinnen. Die Rednerin dankte der Stadtverwaltung, besonders dem Oberbürgermeister und Bürgermeister Böttger, für das große Verständnis, das den Aufgaben des Fröbelseminars gegenüber und bei der Errichtung des Hauses bekundet wurde. Auch Oberbaudirektor Ziegler und seinen Mitarbeitern, die so freundlich und liebenswürdig auf alle Intentionen eingegangen seien, wurde gedankt. Alle Voraussetzungen seien im Rahmen der vorhandenen Mittel erfüllt worden, sodaß gute Arbeit geleistet werden könne. Wenn schon in den bisherigen unzulänglichen Räumen die lebensnotwendige und lebenswichtige Arbeit des Fröbelseminars sich durchsetzen konnte, so werde es erst recht in diesem neuen Hause möglich sein. Ein solches Haus lege aber auch viel Verantwortung auf inbezug auf die innere Gestaltung und Erhaltung, für die ganze Organisation, für die Erziehung der Jugend, die durch dieses Haus gehe. Man könne den Dank nicht besser abtragen, als durch das Bemühen, die dem Heim anvertrauten Kinder liebevoll zu betreuen und die weibliche Jugend zu tüchtigen, selbständigen Menschen heranzubilden, die ihrer Lebensaufgabe als Jugendbildner in vollem Maße gerecht werden. Möge der Aufenthalt für alle Geschlechter, die dieses Haus aufsuchen, gesegnet sein.

Bürgermeister Böttiger

übergab alsdann das Haus namens der Stadtverwaltung seiner Bestimmung mit dem Wunsche, daß sich das Fröbelseminar seiner Aufgabe mit der gleichen Liebe wie bisher widmen möge. Glück auf den Weg!

An diesen schlichten Weiheakt schloß sich ein Rundgang, bei dem man sich überzeugen konnte, daß das Fröbelseminar ein ungemein praktisch eingerichtetes Heim erhalten hat, in dem sich die Insassen sehr wohl fühlen werden. Sch.

Städtische Nachrichten

Der Fronleichnamstag

brachte uns endlich das Wetter, das wir schon lange ersehnten. Aber es war schon etwas zu heiß. Nahezu 30 Grad Celsius im Schatten zeigte noch in den Abendstunden das Thermometer in der Stadt an. In den Flußbädern herrschte infolgedessen den ganzen Tag über Hochbetrieb, vor allem im Strandbad, das von Tausenden aufgesucht wurde. Sämtliche Gartenlokale hatten sich ebenfalls eines starken Besuches zu erfreuen. Da den Inhabern die halbe Saison schon verregnet ist, darf man darüber Genugtuung empfinden, daß der Wettergott den letzten Feiertag vor Beginn des meteorologischen Sommers so verheißungsvoll gestaltete. In der Stadt herrschte schon ungewöhnlich früh reges Leben, weil der Beginn der Fronleichnamsprozession auf 8 Uhr festgesetzt war. Erfreulicherweise konnte infolge der herrlichen Witterung der Umzug ohne jede Störung verlaufen. Es war gut, daß er beendigt war, als die ärgste Hitze einsetzte. Der Ausflugsverkehr bewegte sich ebenfalls in feiertäglichen Dimensionen. Beliebte Ausflugsorte sind am Fronleichnamstag von jeher Seckenheim und Edingen. Der Tag erhielt einen eindrucksvollen Abschluß durch die Illumination des Friedrichsplatzes, die ungezählte Tausende herbeilockte. Sch.

Fronleichnams-Prozession

Mit hellen Sonnenaugen schaute der gestrige Donnerstag auf eine festlich geschmückte Stadt, die angefüllt war von einer sonntäglichen Menge. Alle Befürchtungen, die der eine oder andere wegen des Wetters hatte, waren von der strahlenden Junisonne weggelacht worden. Glockengeläute klang in den erwachenden Morgen. Musik erscholl in den Straßen, Fahnen wehten im Wind, Guirlanden spannten sich über die Straßen, geschmückte Häuser und gezierte Fenster in der Gegend um die Jesuitenkirche bis zum Parkring kündeten, daß Fronleichnam war, der höchste Feiertag der katholischen Kirche. Schon in aller Frühe zogen größere und kleinere Gruppen durch die Stadt, um sich nach dem feierlichen Hochamte in der Jesuitenkirche zur Prozession aufzustellen. Gegen 9 Uhr erfolgte der Abmarsch des gewaltigen Zuges durch die A-, B-, C- und D-Quadrate nach dem Luisenring, zum Parkring, Schloßgartenweg, Sternwarte zurück zur Jesuitenkirche. Die Prozession hatte eine außerordentlich starke Beteiligung aufzuweisen. Die Teilnehmer zu zählen, war eine Unmöglichkeit. Einen großen Prozentsatz stellte die Jugend. Schüler und Schülerinnen hiesiger Schulen und Institute. Weiter waren, wie jedes Jahr, die Vereine und Kongregationen und Korporationen mit ihren Fahnen stark vertreten. Wer z. B. vom Parkring kommend nach der Rheinbrücke hinsah, hatte ein imposantes Bild vor sich. Menschen, nichts als Menschen, aus denen sich die weißgekleideten Mädchen und Fahnen abhoben. Drei Böllerschüsse verkündeten kurz nach 11 Uhr das Ende der Prozession in der Jesuitenkirche. □

Amerikanische Gäste in Mannheim

Von Heidelberg kommend, traf gestern nachmittag 14.14 Uhr der Bäckermeister-Gesang-Verein Brooklyn-Newyork in Mannheim an. Der Bahnhof und die Hotels hatten aus diesem Anlaß geflaggt. Die amerikanischen Gäste, die unter Führung von Reiseleiter Heil in einer Stärke von 112 Personen hier ankamen, wurden von der Gesangsabteilung der Bäckerinnung auf dem Bahnhof mit dem Badischen Sängerspruch empfangen, worauf Obermeister Schneider die amerikanischen Kollegen aufs herzlichste begrüßte und in Mannheim willkommen hieß.

Heute vormittag wird Direktor Prof. Dr. Walter die Gäste durch das Schloßmuseum führen. Eine Hafen- und Stromfahrt auf Rhein und Neckar füllt den Nachmittag aus. Der Abend steht den Gästen frei zur Verfügung. □

*

* **Unentgeltlich Impfung.** Der Anzeigenteil enthält eine Bekanntmachung der Polizeidirektion über die unentgeltliche Impfung, die in der Zeit vom 20. Juni bis einschließlich 8. Juli erfolgt.

* **Arbeitsvermittlung im Amtsbezirk Mannheim.** Die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitsgesuche im Monat Mai betrug 20 005 (12 986 männliche, 7 019 weibliche). Diesen 20 005 Arbeitsgesuchen standen 6 042 offene Stellen (3 409 für männliche, 2 633 für weibliche Arbeitsuchende) gegenüber. Besetzt wurden 5 115 Stellen (3 046 von männlichen, 2 069 von weiblichen Arbeitsuchenden).

* **Landesverband bad. Gewerbe- und Handwerker-Vereinigung, Abt. Krankenkasse Heidelberg.** Die Krankenkasse bietet Personen beiderlei Geschlechts unter der Voraussetzung, daß sie selbständige Handwerksmeister, Gewerbe- und Handelstreibende, auch solche in gehobener Stellung, die nicht versicherungspflichtig sind, ferner Ehefrau und Kinder und sonstige Familienangehörige bis zum Alter von 65 Jahren Schutz in allen Krankheitsfällen bei freier Aerztewahl, Arzt, Apotheke voll, ferner Krankenhauspflegung, Operation, Kleine Heilmittel, Wochenhilfe, Zahnbehandlung und Zahnersatz, Sterbegeld, Beförderungskosten ins Krankenhaus sowie Erholungskostenzuschuß (eigene Erholungsheime Waldkurhaus Bad Sulzburg und St. Leonhard bei Ueberlingen am Bodensee). (Weiteres Anzeige.)

* **Die Spielzeit der „Badischen Jugendlotterie“**, deren Durchführung in den letzten Monaten allgemeines Interesse fand, geht mit dem 20. Juni ihrem Ende entgegen. Der Erfolg der Lotterie ist nahezu gesichert. Berücksichtigt man heute die allgemein noch sehr empfindliche Wohnungs- und Raumnot besonders unserer Großstädte, den Wunsch nach einem eigenen Heim, so versteht man, daß gerade das zu gewinnende Einfamilienhaus im Werte von 20 000 Mk. besonderes Interesse gefunden hat. Besonders auch wohl deshalb, weil es nur mit 50 Pfennigen gewonnen wird. Aber auch die übrigen Gewinne werden allgemein als ein Geschenk Fortunis erhofft. So kann heute schon mit einem guten Abschluß und einem Erfolg der Lotterie, die zu Gunsten der badischen Jugendherbergen und Jugendheime gespielt wird, sicherlich gerechnet werden. (Weiteres Anzeige.)

* **Ein Räuber unter den Singvögeln.** Spaziergänger konnten am vergangenen Sonntag gegen 4 Uhr nachmittags beobachten, daß unter den Singvögeln in dem der Rheinbrücke benachbarten Teil des Schloßgartens eine lebhafte Unruhe herrschte. Mit lautem Geschrei flogen eine größere Anzahl Distelfinken, Rotkehlchen Meisen, Zeisige, Goldammern und andere Singvögel in den hohen Bäumen umher. Da die Tierchen immer nach der gleichen Stelle flogen, konnte man irgend einen Störenfried vermuten. Nach einigem Suchen entdeckte man auch einen großen Eichelhäher, der sich auf einem Ast eines hohen Baumes befand und der von den aufgestöberten Singvögeln ständig umschwärmt wurde. Jedesmal, wenn sich der Häher nach einem anderen Ast geschwungen hatte, wurde er von den Singvögeln verfolgt, manche flogen sogar dem Räuber von oben auf den Kopf zu und versetzten ihm einen Schnabelhieb. Da sich in diesem Teil des Schloßgartens sehr selten ein Eichelhäher bisher aufgehalten hatte, so war die Aufregung unter den Singvögeln, die um ihre noch zum Teil im Nest befindlichen Jungen besorgt sein mußten, leicht begreiflich. —dr—

De Mannemer Dreck!

Als Mannem noch e Kleinschtadt war
— 's schun iwer fuffzig Jahr —,
Do war als Kunschtschtadt sie berühmt
Des derf mer saache unverblümt.
Nor eenes war de Beerchersleit
E Dorn im Aach — grad wie noch heit —;
Mer is schun hall an jeder Eck,
Getrete in e Haifel Dreck!

E jeder hott ganz schrecklich gschennt.
Doch ändre hott er's nit gekennt!
Und so erfand e Zuckerbäck
De weltberühmte Mannemer Dreck.
Aus Eiweiß, Hasselniß' un Mandle,
Dut er een Teig recht zart behandle
Mit Schokolad — ner rechte süße
Dut er zum Schluß ihn dann begieße.

Un wenn er dann im Fenschter liegt
E jeder Appetit druff kriegt
Ihr Leit, merkt Euch zu Nutz un Fromme,
So kann aus Beesem Gutes komme.
Drum sag ich's offe und ganz keck:
„De greeschte Freed mecht uns der Dreck!“

L. W.

CIGARETTENFABRIK
Bostanjoglo
RUSSISCH + TÜRKISCH

MARCHIVUM

Die Fränkisch-Pfälzische Woche

Das Festkonzert im Rittersaal

Kurpfälzische Hofmusik

Das Mannheimer Schloß, seine Kirche und insbesondere sein Rittersaal gehören zu den bedeutsamsten „Denkmälern der Tonkunst" nicht nur in Baden, vielmehr in ganz Deutschland. Und so kann man es zum guten Zeichen nehmen, daß man sich des hohen geschichtlichen Wertes dieser stolzen Räumlichkeit eingedenk zeigt und sie mit den Klängen aus ihrer eigenen Glanzzeit erfüllt. Anderwärts geschehen solche Erneuerungen an Ort und Stelle beim Kerzenschein, in Rokokogewand und weißer Perücke. Doch auch das Mittwochkonzert im strahlend hell erleuchteten Saal besaß einen kulturellen Schimmer: den des gesellschaftlichen Ereignisses. Eine solche Zuhörerschaft in dieser gewählten Art zusammenzuführen, ist eine Rückkehr zu jener Mannheimer Konzertkultur, die manche vielleicht schon für unwiederbringlich hielten.

Man konnte es den Mannheimern denn auch anmerken, wie sie sich über die gute und schöne Musik freuten, die es dereinst hier zu kosten gab. Aber nicht nur hier! Die Musik der Mannheimer Schule hat sich noch vor der Mitte des 18. Jahrhunderts die Welt erobert und war in Paris und London die hohe Mode. Ihre illustre Reihe eröffnet Johann Stamitz, den die Mannheimer aus unerfindlichen Gründen „Stamnitz" nennen; er stand auch als erster auf der nicht gerade armen Vortragsfolge des vorgestrigen Konzerts. Zwar ist eine Triosonate, eine Sonata a tre etwas anderes als das, was das gedruckte Programm meinte, nämlich kein Klaviertrio, sondern ein Werk für drei konzertierende Instrumente mit einem Continuo, der durch das Cembalo vertreten sein kann. Und so kamen denn auch vier Spieler trotz des Wortes „Trio" aufs Podium, um das von Riemann neuherausgegebene Werk zu zelebrieren. Als nächste Instrumentalkomposition folgte Joseph Martin Kraus, der insofern mit der Fränkisch-Pfälzischen Woche sehr viel zu tun hat, als er in Miltenberg geboren wurde und in Mannheim noch als Gymnasiast ein Schüler des Abt Vogler war. Lange hat es ihn hier jedoch nicht gelitten, und so ist das aufgeführte Stück aus einem Violinkonzert bereits in Göttingen, seinem weiteren Studienaufenthalt, entstanden.

Er war zehn Jahre jünger als der Johann Stamitz' Sohn Karl Stamitz, bei dem die Musikgeschichte noch manches gut zu machen hat. Wenn einmal dessen Werke in ihrer Gesamtheit zu überblicken sind, wird man einen Komponisten erkennen, der an Reichtum der Erfindung und Größe der Gestaltungskraft den Besten seiner Zeit und Art nicht nachsteht. Das von ihm aufgeführte Streichquartett (den ersten Satz hörte man kürzlich beim Richard Strauß-Empfang) in der günstigen Geigentonart G-dur zeigt diese feine Kompositionsart in der Führung der Thema, in der wundersamen Weise, wie er das ganz prachtvolle, innige Adagio mit dem Anklingen des ersten Themas beschließt. Mozart, der überhaupt in seinem Urteil über Zeitgenossen reichlich unüberlegt war und deshalb zu manchem Vorurteil der offiziellen Musikgeschichte nicht wenig beigetragen hat, meinte von Karl Stamitz und seinem Bruder Anton, sie seien „elende Notenschmierer" . . .

Auf Mozarts Schreibweise von nicht geringem Einfluß und sie zum Teil schon vorwegnehmend war die Kompositionsart Franz Xaver Richters, des einen Hauptvertreters der Mannheimer Schule, von dem eine Sinfonia in G-dur aufgeführt wurde. Ein Flöten-Konzert in g-moll von Johann Baptist Wendling, dem bedeutenden Flötisten der Kapelle Karl Theodors, den Mozart mit der Komposition der Streichquartettbegleitung unsterblich machte, beschloß die Vortragsfolge.

Das Kergl-Quartett war der Vermittler all dieser Werke. Sein Primarius, Konzertmeister Max Kergl, hatte sich mit der ganzen Weite seines hervorragenden Könnens für die Kompositionen eingesetzt und führte die Seinen zu einer außerordentlich eindrucksvollen Wiedergabe an. Mit dem Adagio aus dem Violinkonzert von Kraus zeigte er besonders, worauf es ihm bei der Interpretation dieser Werke ankam: auf den großen Ton, der dem kühnen Schwung der Melodien — es ist die Musik der Sturm- und Drangzeit! — erst eigentlich die Seele gibt und im Verein damit die stets in der Anmut eines bei allem inneren Feuer doch immerhin auch galanten Zeitalters. Seine Quartettgenossen Bernhard Conradi (zweite Violine) Franz Neumaier (Bratsche) und Karl Müller (Violoncello) hatten sich mit gleichem Eifer die Art der keineswegs leicht zugänglichen Werke zu eigen gemacht und gaben mit deren Vermittlung ihr Bestes. Konzertmeister Max Fühler, unser einheimischer Meisterflötist, errang mit dem Wendlingkonzert einen Sondererfolg; die von dem Interpreten stammenden Kadenzen zeigten, daß er keine Schwierigkeiten auf seinem Instrument kennt. Doch auch die anmutige Melodik des Werkes brachte er zu schönster Geltung.

Die Anerkennung durch die besonders beifallsfreudige Zuhörerschaft war zugleich der herzliche Dank der Mannheimer für diese hingebungsvolle, hochkünstlerische Wiedergabe „ihrer" Musik. Und noch eines, der Dank verdient, muß hier gedacht werden, des Leiters der ganzen Veranstaltung: Fritz Zobeley. Dieser Heidelberger, ein hervorragender und trotz seiner jungen Jahre bereits hochverdienter Musikbibliograph, zählt neben anderen auch unseren Konzertmeister Carl Hesse zu seinen Lehrern. Zobeley, der in letzter Zeit mehrfach als Bearbeiter hervorgetreten ist, hat sich besonders durch die Sichtung der Musikbibliothek der Grafen Schönborn große Verdienste u. a. mit der Entdeckung von Werken Bachs und Händels erworben. Jüngst konnten wir anläßlich des Bruchsaler Schloßkonzerts über seine Auffindung eines Violinkonzerts berichten, mit dem er, zugleich als der ausgezeichnete Interpret des Werks, einen ungewöhnlichen Erfolg errang. Es erscheint besonders begrüßenswert, daß die Stadt Mannheim sich eines so vortrefflichen, künstlerisch wie wissenschaftlich gleich hochstehenden Sachverständigen für eine ihrer repräsentativsten Veranstaltungen erwählt hat.

Es bleibt uns noch, des vokalen Konzertteils zu gedenken. Man hörte zunächst eine ganz wundervolle Arie von Abt Vogler, dem auch durch Mozarts absprechendes Urteil in der Geschichte bitter Unrecht widerfuhr, und der doch als eine der eigenartigsten, wichtigsten Erscheinungen der Musikgeschichte zu gelten hat, als ein Komponist von stärkstem Ausdruck. Der herrlich geschwungene Bogen, in dem die gehörte Arie mit ihrer tiefen Beseelung abläuft, stand in reizvollem Gegensatz zu dem folgenden, mehr die ansteigende Linie betonenden, Gesang von Holzbauer. Christian Cannabich, der Morzart in dessen Mannheimer Zeit familiär besonders nahestand, war weiterhin als Vokalkomponist mit einer „Polacca" (das Polnische war damals sehr beliebt) vertreten, und in Franz Danzi, einem hochkultivierten, in Mannheim geborenen Kapellmeister und fruchtbaren Komponisten, einem Schüler Abt Voglers, lernte man als Liederkomponisten kennen, der die unbedingt spürbare Verbindung der Mannheimer Musik mit Carl Maria von Weber herstellt.

Für die Wiedergabe dieser Gesänge war die Frankfurter Konzertsopranistin Ria Ginster gewonnen worden, der wir bereits nach dem Bruchsaler Konzert ein günstiges Horoskop für dies durch die Art der Werke höchst schwierige Auftreten stellen konnten. Die hochkultivierte Künstlerin hatte sich mit sichtlichem Fleiß die heiklen Gesangstücke zu eigen gemacht und führte sie zu einer außerordentlichen nachhaltigen Wirkung. Ihr klangvoller Sopran, die vortreffliche, nur ganz selten durch die Länge der Gesangsphrase leicht gefährdete Technik zeigte sie im Vollbesitz aller Ausdrucksmittel, die diese Zeugen einer Zeit reichster Singkultur erfordern. Die Beseelung der Gesänge ließ reiche künstlerische Empfindung erkennen. — Ignaz Holzbauers Oper „Günther von Schwarzburg" ist deshalb so bedeutsam, weil ihr Schöpfer ein nationales Opernwerk schaffen wollte; der Sturm und Drang und die Betonung des national Deutschen gingen in Mannheim Hand in Hand, wofür der Maler Müller das beste Beispiel ist. So erklärt es sich, daß in den Arien, die der einheimische bekannte und bewährte Bassist Fritz Seefried vortrug, die Worte Deutschland und Vaterland immer wiederkehren. — Die beiden Gesangskräfte ernteten reichen Beifall, in den auch der vorzügliche Begleiter Karl Klaus eingeschlossen war.

Ueber den Spielern hing das Mikrophon des Rundfunksenders, durch den das Mannheimer Konzert übertragen wurde. (Prof. Walter hatte diese Radioübertragung durch einen Vortrag über Art und Bedeutung der Mannheimer Musik eingeleitet.) Möge dieses über den Klängen schwebende Mikrophon ein Sinnbild sein. Die reiche Vergangenheit unserer Stadt teilte sich durch diese neuzeitlichste Mittel der Welt der Wellen und Kondensatoren mit. So sollen die besten Errungenschaften der Gegenwart gerade gut genug sein, die Zeugen Mannheimer Kultur zu beleben und hinauszutragen in die Welt, die wissen soll, daß die Vergangenheit unserer Stadt zu den unverrückbaren Fundamenten der gesamten deutschen Kultur gehört.

Dr. E.

Dritter Vortragstag: Die Pfalz

In Fortsetzung der am Montag begonnenen Vortragsfolge im Rahmen der „Fränkisch-Pfälzischen Woche" ergriff Mittwoch nachmittag Prof. Dr. Albert Becker-Zweibrücken das Wort zur „Entdeckung der Pfalz als Garten Deutschlands." Nach einem einleitenden Ueberblick über Natur und Geschichte der heutigen bayerischen Rheinpfalz zeichnete der Vortragende in Kürze ein Bild des pfälzischen Volkstums, das über die heute gezogenen Grenzen der bayerischen Pfalz hinausragt, hinein in den Bereich der alten Kurpfalz. Der Sinn für die natürliche Schönheit der neuen Pfalz ist erst allmählich erwachsen, die Pfalz als Reiseziel ist erst im 19. Jahrhundert entdeckt worden. Doch haben schon in alter und ältester Zeit Dichter, Denker und Komponisten die Pfalz besucht, so vor allem Melanchthon, Goethe und Schiller, Friedrich Liszt, Scheffel und Mendelssohn-Bartholdy, Freiherr von Gagern und Fürst Bismarck. Auf alle hat dieses Fleckchen Erde einen so gewaltigen Eindruck gemacht, daß sie es in Gedichten, Liedern und Romanen feierten. Drei Hauptperioden lassen sich in der Entdeckungsgeschichte der bayerischen Rheinpfalz unterscheiden: Die unter dem Einfluß der Rheinromantik stehende Frühzeit seit 1816 bis etwa zur Jahrhundertmitte, die Zeit der Entwicklung der Eisenbahnen (Eröffnung der Ludwigsbahn) seit etwa 1840 und die Zeit, die wir seit rund 25 Jahren miterlebt haben, die Zeit der Heimatpflege und der planmäßigen Verkehrswerbung, die in der Pfalz zusammenfällt mit der Tätigkeit des seit 1902 bestehenden Pfälzerwaldvereins.

Das zweite Referat, von Museumsdirektor Dr. Sprater-Speyer gehalten, gab Aufschluß über die Besiedelung der Pfalz in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. An Hand von Karten und Fundabbildungen berichtete der Redner über die Verteilung der vor- und frühgeschichtlichen Besiedelung der Pfalz, die Dichte der Bevölkerung, deren Abhängigkeit von der Bodengestaltung, über ihr Verhältnis zur heutigen Besiedelung und die derzeitige Kenntnis der ältesten Bewohner des Landes. Während die Rheinebene von der jüngeren Steinzeit an gut besiedelt gewesen sei, habe die Besiedelung in den übrigen Teilen der Pfalz allenthalben gewechselt. Aus dem Buntsandsteingebiet des Haardtgebirges seien nur Funde der jüngeren Steinzeit und der Bronzezeit bekannt geworden, aus Perioden also, für die man heute ein Steppenklima annehme. Nord- und Westpfalz hätten Funde fast aus allen Zeitabschnitten der Vor- und Frühgeschichte geliefert, besonders reichlich aus der Zeit der Römerherrschaft, während solche aus der alemannisch-fränkischen Zeit fast vollständig fehlten. Als älteste Bewohner der Pfalz seien Kelten vom Stamme der Mediomatriker festgestellt, deren Herkunft aber bis heute noch gänzlich unbekannt sei. Der Vortragende kommt zum Schlusse zu dem Ergebnis, daß das keltische Element längst aus der Pfalz verschwunden und die heutige Bevölkerung des Landes ausschließlich deutschen Ursprungs sei.

Im letzten Vortrag verbreitete sich Prof. Dr. Otto Cartellieri über Kunst und Kultur in der Kurpfalz. Von wo Kelten, Römer und Germanen ihre Kräfte maßen, ausschlaggebender Bedeutung sei in späterer Zeit die Gründung der Universität Heidelberg gewesen. In Heidelberg habe sich der neue „antikische" Stil durchgesetzt: prunkvolle Bauten, so u. a. das Heidelberger Schloß, seien erstanden. Nach der Zerstörung Heidelbergs aber sei Mannheim in den Vordergrund getreten, begeistertes Lob sei dem „pfälzischen Athen", dem „Athen am Neckar" gespendet worden. Die mannigfaltigsten Kulturströmungen seien in die Pfalz gedrungen; das deutsche Herz- und Kernland habe sich als vorzüglicher Kulturträger bewährt.

Tagungen

Kundgebung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten in Karlsruhe

Der G. D. A. Gau Baden-Pfalz-Saar veranstaltete am 12. Juni in Karlsruhe anläßlich seiner diesjährigen Gautagung eine große Kundgebung, bei der eine Entschließung gefaßt wurde, die als besonders dringlich fordert: 1. eine beschleunigte Verabschiedung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, 2. einen Ausbau der Angestelltenversicherung, insbesondere durch Herabsetzung der Grenze für den Altersruhegeldbezug auf 60 Jahre, 3. eine Anpassung der Versicherungspflichtgrenze in der Krankenversicherung an die der Angestelltenversicherung, 4. weitere Maßnahmen zum Schutz der älteren Angestellten, 5. eine stärkere Sicherung der Durchführung des Betriebsrätegesetzes durch erhöhten Schutz der Betriebsratsangehörigen, 6. eine beschleunigte Vorlegung des Gesetzes über den endgültigen Reichswirtschaftsrat, 7. eine weitere Milderung der Lohnsteuer durch Herabsetzung des Steuersatzes von 10 auf 8 Prozent, 8. eine Beseitigung der Mängel der Betriebspensions- und Werkkassenaufwertung, 9. wirksame Maßnahmen gegen die Ausschaltung der sozialen Schutzgesetzgebung durch Provisionsverträge, 10. Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens, 11. die Schaffung eines Tarifvertragsgesetzes, 12. die Förderung einer großzügigen und planmäßigen Siedlungspolitik.

Eine weitere Entschließung lautet: Der Gautag des G. D. A. hat gegen die Einführung einer kaufmännischen Gehilfenprüfung die schwersten Bedenken, weil dadurch die Gefahr der Einführung zünftlerischer und die Freiheit der Entwicklung hemmende Ordnung in greifbare Nähe rückt. Der G. D. A. fordert Freizügigkeit in der Entwicklung und die Aufstiegsmöglichkeit fähiger Kräfte. Diese Grundforderung wird erreicht werden durch Aufklärung der Oeffentlichkeit über den kaufmännischen Beruf, Eignungsprüfung vor Antritt der Lehre durch die Berufsberatungsstelle, Schulaufnahmeprüfung durch die Berufs- und Handelsschule, besondere Ausnutzung der 3monatigen Probezeit im Anfang der Lehre durch den Lehrherrn, gesetzliche Sicherung einer guten und allseitigen Lehrausbildung, Ausbau des Handels-, besonders aber des Berufsschulwesens und eine Schulabschlußprüfung auf der Handels-, bezw. Berufsschule.

Badischer Maler- und Tünchermeister-Verband

An den Pfingsttagen fand in Freiburg die Tagung des Badischen Maler- und Tünchermeisterverbandes statt. Der Landesausschußsitzung folgte die jährliche Landesversammlung, die von dem Verbandsvorsitzenden, Malermeister Haag-Karlsruhe, geleitet wurde. Den Geschäftsbericht erstattete Syndikus Schmitt-Karlsruhe. Bei der Besprechung über das Verdingungswesen wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß endlich auch die staatlichen Behörden, die Städte und Gemeinden sowie die Reichsbehörden die Reichsverdingungsordnung einführen möchten. Am Pfingstsonntag folgte der badische Malertag, dem als Vertreter des Unterrichtsministeriums Gewerbeschuldirektor Schuhmacher-Freiburg beiwohnte. Ministerialrat Dr. Hirsch-Karlsruhe sprach über die Farben im Stadtbild, der Reichsbundesvorsitzende Kruse über die Lage des deutschen Malergewerbes und die neuen Gesetzesvorlagen. Nach der Tagung versammelten sich die zahlreich erschienenen Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen und am Pfingstmontag folgte eine Höhenfahrt auf den Feldberg. Die nächste Tagung soll in Pforzheim abgehalten werden.

Reichs-Frauengruppe des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer

Im Rahmen der 19. Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins tagte der Fachverband der Musiklehrerinnen in Stettin. Die Tagung galt der Behandlung beruflicher Sonderfragen und der Behandlung musikerzieherischer Probleme. In außerordentlich wertvollen Vorträgen, die die Anlage eines neuzeitlich orientierten Privatmusikunterrichts in eindrucksvoller Weise zeigten, sprachen Dr. Elisabeth Noack-Schneidemühl und Anna Ehpinn, Leiterin des Dalcroze-Seminars in Berlin, über „Gehörbildung und rhythmische Erziehung als Vorbereitung und Stütze des Instrumentalunterrichts". Dr. Marie Therese Schmucker-Berlin führte in neue Unterrichtsliteratur ein. Mit diesen Veranstaltungen fügte die Tagung des Fachverbandes sich dem Programm der Gesamttagung des A. D. L. V. ergänzend ein, deren Hauptinhalt die Erziehung der künstlerischen Anlagen des Kindes bildete. In einem der Einzelreferate zu Dr. Gertrud Bäumers Vortrag „Erziehung zur Ausdruckskultur" erfuhr die Musikerziehung in der Schule geistvolle Behandlung durch Studienrat Susanne Trautwein. Ein geselliger Abend zur Feier des 30jährigen Bestehens des Fachverbandes im A. D. L. V. bildete den Schluß der erfolgreichen Tagung.

Aus dem Lande

Brooklyner Bäcker in Heidelberg

* **Heidelberg**, 15. Juni. Mit einem Sonderzug kamen die amerikanischen Gäste gestern von Rüdesheim hier an und wurden am neu erstandenen Bahnsteig 5 von ihren Heidelberger Kollegen empfangen. Innungsmeister Klebes hieß die Kollegen aus Amerika, etwa 125 an der Zahl, in wenigen Worten herzlich willkommen. Der Präsident des Brooklyner „Independent Quartett", Herr Siegel, dankte herzlich für die kollegiale Begrüßung. Die Amerikaner sangen dann ihren Wahlspruch, der die Volkszugehörigkeit mit den Worten betont: „Weit über das Meer und im fernsten Land umschlingt, was deutsch, ein starkes Band. In brausendem Klang durch das Weltall zieht mit der Muttersprache das deutsche Lied." Mit beiden Fahnen voran zogen die Bäcker und ihre Gäste vor das Verkehrsamt, wo dann die Verteilung der Quartiere erfolgte. Den ersten Nachmittag benützten die Amerikaner zur Besichtigung von Stadt und Schloß und zu Rundfahrten. Heute vormittag fuhren sie mit der Straßenbahn nach Schwetzingen zum Besuch des Schloßgartens. Unter den Brooklynern befinden sich zahlreiche Landsleute aus der engeren Heimat.

*

* **Ladenburg**, 14. Juni. Schon vor drei Jahren hatte sich, angeregt durch die beiden Kriegervereine, hier ein Kriegerdenkmals-Ausschuß gebildet. Eine Sammlung hatte einen ganz schönen Grundstock erbracht. Der Gemeinderat, sowie der linksgerichtete Teil der Bevölkerung waren ihm jedoch bisher ablehnend gegenübergestanden. Da der Ausschuß Wert auf die Mitarbeit der ganzen Bevölkerung legte, hatte er zu Beginn dieses Jahres auch die der Arbeiterschaft nahestehenden Vereine zur Beteiligung eingeladen. Diese kamen, wenn auch zunächst zögernd, der Einladung nach, stellten aber Bedingungen, die eine Einigung sehr schwer erscheinen ließen. Vor allem war bei ihnen, jedoch auch bei anderen Bevölkerungskreisen, die Abneigung gegen ein totes Steindenkmal stark. Es wurden Vorschläge gemacht, die auf eine Ehrung der Gefallenen durch die Errichtung einer Jugendherberge, eines Marktbrunnens, eines Stadtparks, eines Kriegsopferheims oder eines Unterstützungsfonds abzielten. Es zeigte sich, daß diese Gedanken auch den meisten anderen Mitgliedern der Kommission sympathisch waren; nur die finanzielle Seite bot naturgemäß Anlaß zu Bedenken. In der gestern abend abgehaltenen Vollsitzung des Denkmals-Ausschusses nun verlangten die Vertreter der Arbeitervereine ganz bestimmte Erklärungen über die Art des Denkmals; von einem „Steinklotz" wollten sie nichts wissen. Vom Vorsitzenden, Herrn Hermann Lackert, und von verschiedenen Seiten wurde dem entgegengehalten, daß es einfach unmöglich sei, sich jetzt schon auf einen bestimmten Plan festzulegen. Herr Krautz wies darauf hin, daß die Sozialdemokraten doch auch ihrem gefallenen Führer Dr. Ludwig Frank ein Steindenkmal gesetzt hätten, worauf ein Vertreter der Freien Sportvereine allerdings erwiderte, dies sei mit einer Ludwig Frank-Stiftung für Tuberkulöse verbunden. Der drohenden Spaltung begegnete schließlich eine Einigungsformel, die Redakteur Serr aufstellte und die die Zustimmung aller Richtungen fand. Danach soll mit dem Denkmal nach Maßgabe der Mittel ein sozialer Zweck verbunden werden. Durch diesen Beschluß wurde die Einheitsfront der gesamten Bevölkerung von rechts bis links hergestellt und gesichert; die Vertreter der Arbeiterschaft machten im Laufe des Abends dann auch noch annehmbare Vorschläge zur Mittelbeschaffung, die angenommen wurden. Ein Sonntag im Juli soll einer großen Sammlung gewidmet sein mit Standkonzert auf dem Marktplatz; Samstag abends soll ihr ein Bankett vorausgehen. Auch der Gemeinderat nimmt heute einen anderen Standpunkt als früher ein und hat durch den Mund des Bürgermeisters erklären lassen, daß er den Bestrebungen der Denkmalskommission wohlwollend gegenüberstehe und sie zu fördern bereit sei. Alles in allem hat sich in dieser Frage ein erfreulicher Umschwung der Stimmung vollzogen, und man darf sagen, daß der Denkmalsgedanke heute von allen Volkskreisen getragen ist.

MARCHIVUM

Veranstaltungen

3 Theaternachricht. Das Nationaltheater hat das Bühnenwerk: „Weiße Fracht" von Leon Gordon zur Aufführung erworben. Das Stück wird Ende Juni im Neuen Theater in der Inszenierung von Dr. Gerhard Storz vom Badischen Landestheater in Karlsruhe erstaufgeführt.

* Ständchen im Krankenhaus. Am vergangenen Sonntag hat der Kirchenchor der Melanchtonkirche im Krankenhaus gesungen.

* Das Kabinett „Corso" in der Breitestraße bringt für die zweiten Hälfte dieses Monats ein besonders reichhaltiges und stimmungsreiches Programm. Wir verweisen auf die Anzeige in letzter Nummer.

Kommunale Chronik

Der Weinheimer städtische Voranschlag für 1927

Weinheim, 14. Juni. Die Aufstellung des hiesigen städtischen Voranschlages für das Rechnungsjahr 1927 war eine Riesenaufgabe, deren Schwierigkeiten sich teils aus verminderten Steuereingängen infolge des weniger günstigen Geschäftsganges der heimischen Industrie in den Vorjahren und teils aus der Steuergesetzgebung herleiteten. Die Anteile der Stadt Weinheim an den Reichsüberweisungen aus der Körperschaftssteuer wurden nach zuverlässiger Meldung für die Rechnungsjahre 1926 und 27 um rund 200 000 Mark jährlich gemindert. Während nun auf der einen Seite die wichtigsten Einnahmen der Stadt eine so beträchtliche Einbuße erlitten, hat andererseits der Ausgabebedarf ganz außerordentlich zugenommen, was durch die gesteigerte Bautätigkeit im Jahre 1927 und die hiermit Hand in Hand gehende Herstellung von Straßen und Gehwegen — bauliche Aufschließung des Prankelgebietes und Erstellung eines neuen Villenviertels — ohne weiteres zu erklären ist. Die Hergabe von Baudarlehen zu billigem Zinsfuße erforderte einen sehr bedeutenden Aufwand, dem es aber zu verdanken ist, daß es der Stadt Weinheim in überraschend kurzem Zeitraume gelungen ist, die Wohnungsnot in ihren schlimmsten Auswüchsen zu beseitigen. Der Stadtrat war sich völlig im klaren darüber, daß unter den erwähnten Erschwerungen des Voranschlages ein Ausgleich gefunden werden müßte, ohne die Gemeindesteuern sprunghaft zu erhöhen. Zu den finanziellen Maßnahmen, die unter diesem Gesichtspunkt vom Oberbürgermeister Hügel getroffen wurden, gehörte es beispielsweise, daß der Voranschlag ohne jegliche stille Reserve aufgestellt und die Gesamtausgabe bis hart an die Grenze der Möglichkeit gedrosselt wurde. Mehrere größere Ausgaben, wie die Beschaffung einer Seuchenbaracke für das städtische Krankenhaus, die Erstellung einer Bedürfnisanstalt am Hauptbahnhof, Pflasterausbesserungen, sowie kleinere Straßenbauten mußten entweder zurückgestellt oder aus dem ordentlichen Haushalt ausgeschieden werden und sind im Falle unabweislicher Dringlichkeit aus Anlehensmitteln zu bestreiten. Für die Deckung des Fehlbetrages aus dem Rechnungsjahre 1926 sind Mittel in dem 1927er Voranschlage nicht vorgesehen. Ueber die Deckung dieses Fehlbetrages wird erst bei der Vorlage des betreffenden Rechenschaftsberichtes Beschluß zu fassen sein. Glücklicherweise ist begründete Aussicht vorhanden, daß sich die Lage der heimischen Industrie neuerdings wieder so gestaltet hat, daß vom Rechnungsjahre 1928 ab die Ueberweisung aus den Körperschaftsanteilen in der Höhe erfolgen wird, wie sie nach der Bedeutung der Weinheimer Großindustrie als normal bestimmt werden kann. Der Voranschlag für 1927 schließt mit einem Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben in Höhe von 1,9 Millionen Mark. Die laufenden Einnahmen beziffern sich auf 1,3 Millionen, so daß ein ungedeckter Aufwand von 606 830 Mark aus Gemeindesteuern zu decken ist.

Kleine Mitteilungen

Bei der Bürgermeisterwahl in Bad Dürrheim erhielt am Sonntag Diplomingenieur Waninger-Freiburg 38 Stimmen, Dr. Frantzen-Karlsruhe 19 Stimmen, ungültig eine Stimme. Damit ist Diplomingenieur Waninger zum Bürgermeister von Bad Dürrheim gewählt. Der Gewählte, 1883 in Gersweiler im Rheinland geboren, war zuletzt bei einem Freiburger Baugeschäft in Stellung.

Aus der Pfalz

* Ludwigshafen a. Rh. 16. Juni. In einem Hause in der Eifelstraße wurde eine Mansarde mit einem Nachschlüssel geöffnet und daraus zum Nachteile eines Dienstmädchens 10 Taschentücher, eine silberne Damenarmbanduhr und ein Handtäschchen mit 5 Mark Inhalt gestohlen. Der Verdacht richtet sich gegen einen etwa 23 Jahre alten Burschen, der im Hause bettelte. — In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde in das Büro eines Alteisenhändlers in der Industriestraße durch unbekannte Täter eingebrochen und daraus 10 Kilogramm Rotguß gestohlen. — Gestern Abend erlitt eine 28 Jahre alte Kellnerin auf dem Wege nach ihrer Wohnung einen Tobsuchtsanfall, wobei sie sich das Gesicht zerkratzte und den Kopf an die Häuser stieß. Sie wurde in das Krankenhaus verbracht.

* Herxheim a. Bg., 18. Juni. Im Weinbergsgarten von Carl Werner sind schon die ersten blühenden Reben zu finden.

t: Walsheim bei Landau, 18. Juni. Ein schweres Autounglück ereignete sich auf der Landstraße zwischen Walsheim—Böchingen, indem zwei junge Leute von hier, namens Degen und Traxel, mit ihrem Motorrad gegen ein ihnen entgegenkommendes Auto mit voller Wucht anrannten. Durch den starken Anprall wurden die beiden Motorradfahrer einige Meter weit geschleudert, sodaß sie mit schweren Verletzungen durch die Landauer Sanitätskolonne in das Krankenhaus Landau verbracht werden mußten. Das Motorrad und der Kraftwagen sind stark beschädigt. Die Insassen des Kraftwagens kamen mit dem Schrecken davon. Wie das Städtische Krankenhaus Landau mitteilt, sind die Verletzungen des Traxler leichterer Natur, während sich Degen mit schweren inneren Verletzungen in Lebensgefahr befindet.

* Germersheim, 14. Juni. Der 30 Jahre alte Siebmacher Martin Sell aus Weingarten, der gelegentlich der hiesigen Messe nachts sich in einen Geschirrwagen einschlich und ein größeres Paket entwendete, hat, wie sich jetzt herausstellt, dieser Tage auch vor dem Hotel Salmen hier aus einem Auto von Lustadt wertvolle Reisedecken gestohlen. In Haßloch gab er ebenfalls ein Gastspiel. Dort verkaufte er ein in Mannheim gestohlenes Fahrrad. Wegen ähnlicher Verbrechen, die er im Hessischen verübte, wurde gegen ihn bereits Haftbefehl erlassen. Aus Furcht vor seiner Festnahme hat er heimlich seinen Wohnsitz verlassen.

* Kaiserslautern, 13. Juni. Der pfälzische Stenographenverband Gabelsberger hält am 2. und 3. Juli dieses Jahres in Kaiserslautern den 16. Pfälzischen Stenographentag ab. Es ist der erste, auf dem ausschließlich die Einheitskurzschrift vertreten sein wird. Mit der Tagung ist ein öffentliches Wettschreiben am Sonntag, den 3. Juli, bei dem nur Einheitskurzschrift zugelassen ist, verbunden.

Nachbargebiete

50jähriges Stiftungsfest des Krieger- und Soldaten-Verein „Hassia" Lampertheim

Lampertheim, 15. Juni. Es konnte nicht wundern, daß sozusagen die ganze Gemeinde an dem Feste teilnahm, galt es doch, denen Ehre zu erweisen, die im Weltkrieg ihr Leben fürs Vaterland einsetzten, aber auch den noch lebenden, die 1870-71 Deutschlands Einheit miterstreiten halfen. Da zudem der Verein schon vor seinem Jubeltage bekanntgab, daß alle überschüssigen Einnahmen der Tage zur Errichtung eines Ehrenmals für die gefallenen Söhne Lampertheims Verwendung finden sollten, so wollte auch jedermann gern hierzu sein Schärflein beitragen. Mit Böllerschießen und großem Zapfenstreich am Rathaus wurde am Samstag abend die Jubiläumsfeier eingeleitet. Ein imposanter Fackelzug bewegte sich dann durch die Straßen nach der Turnhalle auf dem Jahnturnplatz. Die Kapelle „Reichsbund ehemaliger Militärmusiker, Ortsverein Darmstadt" eröffnete durch einen Marsch, dem der Eröffnungsprolog: „Volk der Deutschen", gesprochen von Frl. Katharina Bär, folgte. Der Vorsitzende Wilhelm Bär begrüßte alle Teilnehmer. Seine Gedanken galten aber auch denen, die nicht mehr in dem Verein sein können, da sie ihr Herzblut fürs Vaterland hergaben. Leise intonierte die Kapelle „Ich hatt' einen Kameraden" und die Festgemeinde erhebt sich. Fortfahrend gedachte er der Alten, die vor 50 Jahren den Grundstein des Vereins legten und heute noch in dessen Mitte weilen. Möge sich die Jugend an ihnen ein Beispiel nehmen; allezeit sei der Wahlspruch: „Mit Gott für Volk und Vaterland". Nach einigen rhythmisch-gymnastischen Uebungen der Turnerinnen des Turnvereins, zweier Lieder des Männergesangvereins und zweier Musikstücke der Kapelle, vollzog der zweite Vorsitzende des Vereins, Martin Jakob Kärcher, die Ehrung der Veteranen und Gründer und derer mit 40- und 25jähriger Mitgliedschaft. Er gedachte dieser alten Männer, die leuchtenden Auges begeistert der Feier beiwohnen konnten. Möge der Verein auch weiter unter der Devise: Kameradschaft, Liebe und Treue zum Vaterland stehen. Das Deutschlandlied beschloß die Ehrung. Bürgermeister Keller gedachte der Gefallenen und begrüßte es freudigst, daß der Verein den Ueberschuß des Festes für ein Ehrenmal zur Verfügung gestellt hat. Auch der Ehrenausschuß habe bereits eine Sammlung veranstaltet und werde den Ertrag dem Fonds überweisen, ebenso hoffe er, daß die Gemeinde das nötige Verständnis finden werde. Sein Hoch galt dem Verein, während er später den Veteranen und Ausgezeichneten noch die Glückwünsche aussprach. Namens der Geehrten dankte hierauf Herr Martin Fischer. Fabrikant Jakob Eberhard erinnerte an die Zeit der Reichsgründung und den Aufstieg des Reiches, und unterstrich die Einigkeit des Volkes der damaligen aufstrebenden Entwicklung. Reichsbahninspektor Eberts dankte hierauf dem Vorstand und versicherte, daß auch in Zukunft alles für die hohe und heilige Sache eintreten werde, selbst in den schwersten Zeiten.

Der Sonntag vormittag galt der Gefallenenehrung auf dem Ehrenfriedhof. Pfarrer Dörr hielt die Gedächtnisrede. Nach dem gemeinsamen Gesang: „Nun danket alle Gott", legte Reichsbahninspektor Eberts einen Kranz nieder. „Ich hatt' einen Kameraden" tönte über die Gräber. In den Mittagsstunden trafen viele Brudervereine aus allen Weltgegenden ein. Am Rathaus gab die 30 Mann starke Militärmusikkapelle ein Standkonzert. Am Nachmittag setzte sich dann der schier endlose Festzug mit Vorreitern, Ehrengästen, Ehrenjungfrauen und vielen Vereinen in Bewegung nach dem Jahn-Turnplatz. Heute ist dieser für die vielen Tausende fast zu klein. Frl. Luise Eberhard sprach den Festprolog. Ihm folgte die Begrüßung durch den Vorsitzenden und eine Ansprache durch Kreisdirektor Reinhart-Bensheim, der insbesondere die Vereine aus dem besetzten Gebiet begrüßte und den Geist der Kameradschaft, der durch die Kriegervereine gepflegt wird, unterstrich. Kommerzienrat Dörr-Worms überbrachte die Glückwünsche des „Hassia-Präsidiums. Die Festrede hielt Oberstudien-Direktor Professor Dr. Kissinger-Darmstadt. Seine Ausführungen waren ein Ueberblick über die letzten fünfzig Jahre. Er gedachte besonders des Gründers und Vorsitzenden, der den Verein 42 Jahre lang geführt. Sein Hoch galt Volk und Vaterland. Frl. Eberhard überreichte dem Verein als Geschenk der Ehrenjungfrauen eine Fahnenschleife, während sämtliche teilnehmende Vereine Erinnerungsschleife erhielten. Gesangs- und Musikvorträge wechselten hierauf miteinander ab. Selbst der gegen Abend einsetzende Gewitterregen konnte dem Feste keinen Abbruch tun. Am Abend fand dann in der Turnhalle ein gut besuchter Festball statt. — Der Montag galt der Nachfeier mit einem Frühschoppenkonzert, Jugendbelustigung am Nachmittag und einem glänzenden Schlußkonzert am Abend. Auch dabei wieder Tausende, die Kapellmeister Weber stürmisch zujubelten.

Gerichtszeitung

Die Kindsmörderin Hagedorn zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt

Das Schwurgericht Duisburg fällte am Mittwoch folgendes Urteil:

Käthe Hagedorn wird demnach wegen Vergehens gegen § 177, Absatz 1, zu 6 Monaten Gefängnis und wegen Totschlags der Kinder zu 10 Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft von 6 Monaten verurteilt. Die Strafe wird in eine Gesamtstrafe von 8 Jahren Gefängnis zusammengezogen. Die Schere, die sie zur Tat benutzt hatte, wird eingezogen.

Der Kolomak-Prozeß in Bremen

Die Schuhmachersfrau Kolomak in Bremen, die Verfasserin des Buches „Von Leben getötet", das vor einiger Zeit in der ganzen Welt so großes Aufsehen erregt hat, wird sich vor dem Strafgericht Bremen zu verantworten haben. Die Bremer Polizei hat bekanntlich veranlaßt, daß gegen Frau Kolomak ein Verfahren wegen schwerer Kuppelei eingeleitet worden ist. Die Polizei behauptet, daß die Enthüllungen der Frau Kolomak gefälscht seien. Das Schicksal ihrer Tochter, die nach ihrer Angabe schuldlos und rein in die Hände der Sittenpolizei geraten und während der Salversan-Behandlung gestorben sei, ist nach dem Urteil der Polizei von der Verfasserin erfunden. Die Staatsanwaltschaft hat aus dem Buch herausgelesen, daß Frau Kolomak sich der schweren Kuppelei an ihrer eigenen Tochter schuldig gemacht haben soll. Man darf auf den Verlauf des Gerichtsverfahrens gespannt sein. — Die Verteidigung hat 30 Entlastungszeugen namhaft gemacht, mit deren Aussagen sie den Gegenbeweis führen will. Der Prozeß, der 3—4 Tage in Anspruch nehmen dürfte, begann am 15. Juni. Nach längerer Beratung beschloß das Gericht den Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit. Den 40 anwesenden Pressevertretern, der Aerzteschaft und den Vertretern der Behörden wird das Verbleiben im Saale gestattet. In ihrer Vernehmung schilderte Frau Kolomak ihre Unschuld und schilderte ihren Lebenslauf. Sie erzählte, wie ihre eigene Tochter, eine Verkäuferin, eines Tages mit einer Freundin mit nach Berlin fuhr, um das Großstadtleben kennen zu lernen. Sie habe ihre Tochter zurückgeholt und die dort gemachten Schulden bezahlt.

Bei ihrer weiteren Vernehmung hält der Vorsitzende der Angeklagten vor, ihre Tochter Lisbeth habe vom Herbst 1923 an allnächtlich in Bremer Vergnügungslokalen verkehrt. Die Angeklagte bestreitet dies. Sie gibt zu, daß ihre Tochter spät nachts nach Hause gekommen sei und auch einen Ausflug nach Berlin gemacht habe. Sie bestreitet entschieden, daß sie den Besuch von Herren in ihrem Hause geduldet habe. Bei einer nächtlichen Autotour, die ihre Tochter mit ihrer Freundin und einem Bekannten gemacht habe, habe sie sich nichts gedacht, da die Gattin des betreffenden Herrn die beiden Mädchen selbst aufgefordert habe, mit ihrem Mann eine Autofahrt zu machen. Das Buch „Vom Leben getötet" habe sie in großer Zerrissenheit geschrieben. Die Wahrheit über ihre Tochter habe sie erst später erfahren. Auf Befragen des Verteidigers Dr. Hertel schildert Frau Kolomak, wie sie und ihr Mann ihre Tochter gezüchtigt hätten, wenn sie spät nach Hause gekommen sei.

Das Gericht tritt dann in die Beweisaufnahme ein. Ein Nachbar, ein 69jähriger Kaufmann, bekundet, daß er weder über Lisbeth Kolomak Nachteiliges gehört, noch irgend etwas über einen Verkehr mit fremden Männern beobachtet habe. Ein Zeuge, der vor der Polizei konkrete Angaben über den Verkehr Lisbeths mit Herren gemacht hatte, schränkte seine Aussagen sehr erheblich ein. Auf die Frage des Verteidigers, wie die Vernehmung vor der Polizei gewesen sei, erklärte der Zeuge: Man wollte mit aller Gewalt etwas Schlechtes über Kolomaks hören. Ich konnte doch nichts sagen.

Zu Beginn der Verhandlung am 16. Juni im Prozeß Kolomak beklagte sich der Staatsanwalt darüber, daß die Presse nicht objektiv berichte. Ein Pressevertreter gab die Erklärung ab, daß sich die Berichterstatter ihrer Pflicht voll bewußt seien. Dann wurde in die Zeugenvernehmung eingetreten. Als erster wurde Professor Heß vom Krankenhaus vernommen, in dessen Abteilung Lisbeth Kolomak gestorben ist. Der Zeuge berichtete von einem Gespräch, das er mit der Mutter des Mädchens gehabt haben will. Frau Kolomak bestreitet, daß ein solches Gespräch stattgefunden und daß Professor Heß ihr Vorhaltungen gemacht, daß sie dem jungen Mädchen den Verkehr mit einem Manne gestattet habe. Sie sei überhaupt auf der Isolierabteilung der Anstalt nicht vorgelassen worden und habe 11 Tage lang vergeblich versucht, ihr damals schon im Sterben liegendes Kind zu sprechen. Professor Heß bleibt aber auf seiner Aussage bestehen. Eine Zeugin macht dann nicht sehr günstige Aussagen über die Familie Kolomak und deren Tochter. Frau Kolomak soll angeblich geäußert haben, wenn ein Mädchen hübsch sei, so wäre sie eine Närrin, wenn sie schwer arbeiten würde.

Handelsnachrichten

Berliner Börse — Starke Kurssteigerungen

Berlin, 16. Juni. Die Berliner Börse begann auf Grund der Erklärungen der Reichsbank und der Börsenorgane, daß der Abbau an der Börse nunmehr erreicht sei, mit recht lebhaftem Verkehr und kräftigen Kurssteigerungen. Dazu kamen noch die Nachrichten aus Genf, das die Stimmung günstig beeinflußten. Da das Angebot hatte heute merklich nachgelassen und die erhebliche Nachfrage führte zu Materialmangel und bei den führenden Werten zu Kurssteigerungen bis 20 v. H. Auf dem hiesigen Markt betrugen die Kurserhöhungen 5 bis 10 v. H. Hauptsächlich handelt es sich hier um Deckungen der Spekulation und um Meinungskäufe. Das Publikum hielt sich noch etwas zurück, ebenso das Ausland. Für süddeutsche Rechnung sollen heute recht beträchtliche Kaufaufträge am Berliner Markt erledigt worden sein. Montanwerte erzielten Gewinne von 5 bis 9 v. H., Kaliwerte bis 7 v. H. Von chemischen Werten gingen J. G. Farbenindustrie um 6,75 und die übrigen Werte bis 8 v. H. höher. Siemens u. Halske zogen um 6,75 v. H. an. Maschinen- und Bauwerte lagen allgemein befestigt. Von Textilwerten gewannen Vereinigte Glanzstoff nach und nach fast 30 v. H., Bemberg 15. Schultheiß-Patzenhofer gingen nach und nach um 16, Oelwerke um 17,75 v. H. höher. Außerdem sind zu erwähnen Zellstoff Waldhof mit 15 v. H. Gewinn. Julius Berger steigerte sich um weitere 14 v. H. bis 20 v. H. Gewinn. Schultheiß-Patzenhofer konnten später die 400-Grenze überschreiten. Die Börse schloß in fester Haltung, größtenteils zu den höchsten Tageskursen. Geld- und Devisenmarkt lagen unverändert.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion: Ferdinand Heyne.
Chefredakteur: Kurt Fischer—Verantwortl. Redakteure: Für Politik: i. V. Kurt Fischer — Feuilleton: Dr. S. Kayser — Kommunal-Politik und Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Neues aus aller Welt: i. V. R. Schönfelder — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Dr. W. E. Stögner.

Badefreuden-Badebilder!
Halte sie fest durch

Agfa
Rollfilms Filmpacks
Platten Papiere
Cameras

Wenn Du zum Baden gehst, nimm Deine Agfa Camera mit!

Sport und Spiel

Zur Mannheimer Regatta

Wochen und Monate schon herrscht eifriges Leben und Treiben in den Bootshäusern der Rudervereine und auf den Wassern des Rheins und Neckars bei Rennruderern und ihren Betreuern in vorbereitender ernster aufopferungsvoller Arbeit für Kampf und Sieg. Uneigennützig stellen beide ihre ganze Kraft ihrem Verein zur Verfügung um in den in Eile jetzt näherkommenden zahlreichen Ruderwettkämpfen ehrenvoll bestehen zu können. So sehr das alte Sprichwort: „Wer rastet, der rostet" auf den Ruderer für den stillen Winter zutrifft, insbesondere, wenn er im Frühjahr ungelenkig gewordene Glieder sein eigen nennt, so sehr müßten auch die Leitung der Wettkämpfe veranstaltenden Rudervereine und die Führer der selbständigen Regattavereine, darunter der in der Mannheim-Ludwigshafener Rudersportgemeinde bestehende Mannheimer Regattaverein dieses Wortes Wahrheit empfinden, wollten sie lediglich auf die Vorbereitung und Durchführung ihrer ruderſportlichen Ereignisse bedacht sein und sich jeder Frage des Ausbaues und der Verbesserung der Regattaeinrichtungen in sportlicher Beziehung sowohl, als auch der für Anhänger, Freunde und Presse verschließen.

Wenngleich der Regattaplatz Mannheim als Ruderzentrale im Rhein-Neckargebiet seither schon wegen seiner Geeignetheit des zur Austragung ruderſportlicher Wettkämpfe einwandfreien Mühlauhafens mit Berlin, Frankfurt, Hamburg zusammen im Rang vor allen anderen genannt werden muß, hat sich die arbeitsfreudige Leitung des Mannheimer Regattavereins mit ihrem weitblickenden Führer an der Spitze zur weiteren Verbesserung u. a. entschlossen, die Rennstrecke mit Start an den Verbindungskanal und Ziel an die Hafenmündung umzuverlegen. An Güte wird die Strecke dadurch eine Einbuße nicht erleiden, zumal noch amtlich auszuführende Arbeiten im Hafen selbst bis zum Regattazeitpunkt vollendet sein werden. Sie wird auch weiterhin ihren rudergeschichtlich guten Namen behalten und festigen. Bootslager und Ruderaufenthalt, direkt an den Start verlegt, können gleichfalls verbessert und günstiger gestaltet werden und nicht zuletzt ist dem Publikum und der Presse bessere Uebersicht mit bequemerer Aufenthaltsmöglichkeit und Bewegungsfreiheit gegeben. Zur Zeit gepflogene Verhandlungen lassen die Einrichtung einer leichten und bequemen Beförderung aller Besucher des Festplatzes zu Wasser und zu Land bestimmt erhoffen. Auf die Einzelheiten des 26. Rennen umfassenden Programms einzugehen bleibt späteren Betrachtungen vorbehalten. Jedenfalls weiß der Mannheimer Regattaverein auch in diesem Jahr sein zweitägiges Rudererfreffen am 2. und 3. Juli d. Jahres im Mühlauhafen, die 44. Oberrheinische Regatta, zu einem in der deutschen Rudergeschichte sportlich bedeutenden und einwandfreien und für alle Teilnehmer interessanten zu gestalten.

*

Fünf Nationen bei der Luzerner Regatta

Zu den fünfzehn Rennen der am 25. und 26. Juni auf dem Vierwaldstättersee stattfindenden 29. Regatta des Regattavereins Luzern haben 25 Vereine aus fünf Nationen 93 Boote gemeldet. Italien, Frankreich, Belgien, die Schweiz und Deutschland sind vertreten. Deutscherseits meldeten Mainzer R. V., Neptun Konstanz und WSV. Warmbach-Rheinfelden zu Vierer und Achterrennen, zumteil in der ersten Klasse. Die Mainzer Meistermannschaft ist im Ersten Vierer „mit" und Ersten Vierer „ohne" vertreten.

Fußball

Mannheimer Fußballkl. 1908 — V.f.L. Neckarau 2:4 (0:1)

Am gestrigen Fronleichnamstag hatte sich der Bezirksliganeuling den Rheinbezirksmeister zu einem Gesellschaftsspiele verpflichtet. Die tropische Hitze stellte hohe Anforderungen an die Spieler, aber trotzdem wurde ein scharfer Kampf geboten. V. f. L. gewann verdient infolge besserer Gesamtleistung. Als Torwart fungierte diesmal Winkler mit gutem Erfolge. Im Sturme fehlten Kaiser und Keck. Denk als Ersatzlinksaußen befriedigte, während Getrost sich nicht recht durchsetzen konnte. 1908 hatte seine besten Kräfte in der Hintermannschaft, im Sturme fehlte Jöst, im übrigen zeigte der Lindenhofangriff wenig Durchschlagskraft. Zunächst drängte 1908 20 Minuten lang stark, dann machte sich doch die bessere Spielerfahrung des Meisters bemerkbar, aber erst kurz vor der Pause fiel durch Zöllner das 1. Tor, nachdem ein Schuß Zilfelders zu schwach gewehrt worden war. Nach dem Wechsel erhöhte Pfister bald auf 2:0, aber ein Elfmeter verhalf 08 durch Teufel zum Gegentreffer und bald darnach glich Theobald aus. 2:2. Nach einer kurzen Drangperiode der Platzherren dominierten die Neckarauer aber wieder im Endkampfe. Ein Strafstoß Zeilfelders und ein schöner Schuß von Getrost stellten den Endsieg auf 4:2 für Neckarau. S.

Sportverein Waldhof — Phönix Mannheim

Das ebenfalls gestern angesetzte Spiel beider Gegner wurde polizeilich verboten, da angeblich für den Fronleichnamstag Spielverbot bestünde. Da aber auf dem 1908er Platze gespielt wurde, wird sich die Polizeibehörde zu dieser unglaublich klingenden Maßnahme noch zu äußern haben. S.

Süddeutschlands Elf gegen Norddeutschland

Für das am 19. Juni im Frankfurter Stadion stattfindende Freundschaftsspiel Nord- gegen Süddeutschland um den Goldpokal des Frankfurter Stadions hat der Süddeutsche Fußball-Verband die folgende Mannschaft aufgestellt: Krieger (FSV. Frankfurt); Kraus (Sp.-Vg. Fürth), Furch (FSV. Frankfurt); Knöpfle, Leinberger, Hagen (alle Sp. Vg. Fürth); Kießling, Frank (beide Sp. Vg. Fürth), Zeilfelder (VfR. Neckarau), Franz, Auer (beide Sp. Vg. Fürth). Dieser verstärkten Fürther Sp. Vereinigungs-Elf tritt bekanntlich Norddeutschland mit der vollständigen Elf des Hamburger S. V. entgegen.

Bayern München gegen Karlsruher Fußballverein 3:3

Die Münchener Bayern hatten sich für den Fronleichnamstag den Karlsruher Fußballverein verpflichtet, fanden aber damit wenig Anklang. Da das Spiel bei großer Hitze stattfand, war einmal der Besuch für Münchener Verhältnisse mit 3—4000 Zuschauern mäßig und außerdem litt die Qualität des Spiels darunter. Beide Mannschaften hatten Ersatz eingestellt. Die drei Tore für München fielen hintereinander durch Schmidt 2. Der Karlsruher Fußballverein war durchaus ebenbürtig, teilweise sogar überlegen, vergaß aber das Schießen.

Rugby

Deutscher Rugby-Verbandstag

Der Deutsche Rugby-Fußball-Verband hielt in Hannover seinen ordentlichen Verbandstag ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Aussprache über die großen internationalen Erfolge des Verbandes im letzten Jahre. Der Kassenbericht bot im Gegensatz zum Bericht über die sportliche Tätigkeit kein allzu erfreuliches Bild. Private Zuwendungen, mit deren Hilfe auch die Durchführung der internationalen Spiele allein möglich war, haben jedoch das Defizit zum größten Teile ausgeglichen. Die Vereine werden angehalten, ihren Verpflichtungen dem Verband gegenüber pünktlicher nachzukommen. Die Durchführung der Vorstandswahl stieß auf erhebliche Schwierigkeiten. Der verdienstvolle Erste Vorsitzende Müller-Frankfurt fand einstimmige Wiederwahl, aber schon bei der nächsten Wahl klafften die Gegensätze zwischen Nord- und Süddeutschland auf. Müller bestand darauf, daß die Geschäftsstelle im Interesse eines reibungslosen und rationellen Arbeitens am Ort des Vorstandes, also in diesem Falle nicht in Hannover, sondern in Frankfurt ihren Sitz haben müsse. Als Müller sich schließlich weigerte, einen Herrn aus Hannover als zweiten Vorsitzenden anzuerkennen, flog die ganze Wahl auf. Sie soll auf einem außerordentlichen Verbandstag am ersten Novembersonntag in Frankfurt gelegentlich des Nord-Südspiels nachgeholt werden. Bis dahin bleibt der alte Vorstand in seinem Amt.

Lawn-Tennis

Tilden und Hunter in Irland siegreich

In Dublin begann der Tennisländerkampf Irland—Amerika, der am ersten Tage bereits die Amerikaner Tilden und Hunter mit 2:0 erfolgreich sah. Tilden fertigte den Iren Campbell 3:6, 6:1, 6:2, 6:2 ab und Hunter schlug Mac Crea 6:3, 4:6, 6:4, 7:5. Es dürfte kein Zweifel bestehen, daß die Amerikaner hier zu ihrem ersten 5:0-Sieg auf europäischem Boden kommen.

Frau Friedleben siegt in Zürich

Die deutsche Tennismeisterin Frau Friedleben-Frankfurt, die infolge der Absage von Frau Neppach allein die deutschen Interessen beim Tennisturnier des Baur au Lac Zürich vertrat, konnte einen bemerkenswerten Erfolg davontragen. Die Frankfurterin siegte im Endspiel des Dameneinzels mit 6:4, 6:4 gegen die bekannte Französin Mme. Golding. Entschieden wurde außerdem schon das Herrendoppel, wo Fisher/Worm nach hartem Kampf 4:6, 6:2, 12:14, 6:1 im Final über Georges/Galeppe erfolgreich blieben. Frau Friedleben steht mit George im Mixed und mit Frau Gilfert im Doppel jeweils im Endspiel.

Leichtathletik

Der Süddeutsche Leichtathletik-Verbandstag

findet nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, am 2. Juli in Stuttgart in Verbindung mit den süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften statt, sondern wird erst am 30. und 31. Juli in Stuttgart abgehalten. Im Mittelpunkt der Beratungen wird die Frage des Zusammenschlusses mit dem Süddeutschen Fußball-Verband stehen.

Frl. Junkers-Kassel in vorzüglicher Form

Die deutsche Weltrekordlerin Frl. Junkers-Kassel erzielte bei einem Gausportfest der Deutschen Turnerschaft in Kassel ganz außerordentlich gute Leistungen. Für den 100 Meter-Lauf gebrauchte die Meisterläuferin 12,6 Sek., während sie auch im Weitsprung mit einem Sprung von 5,40 Meter den ersten Platz belegte.

Troßbachs Gegner

Einer der stärksten Gegner, den der deutsche Hürdenmeister Troßbach bei den englischen Meisterschaften haben wird, ist der Engländer Lord Burghley. Bei einem Leichtathletikkampf in Cambridge zwischen der University Cambridge und der Amateur-Athletic-Assoziation, den die AAA. mit 66:44 Punkten gewann, stellte Lord Burghley im 120 Yards-Hürdenlaufen mit 14,8 Sek. einen neuen englischen Rekord auf.

Französische Leichtathletik

Im Pariser Clombes-Stadion siegte Théard über 100 Meter in 11,2 Sek. gegen Dufaux. Das 400 Meter-Laufen gewann Degrelle in 50 Sek. um Brustbreite gegen S. Martin. Die 1500 Meter holte sich Ladoudègue-Bordeaux in 4:04,6 Min. vor Berger-Paris, der 4:05 Min. benötigte.

Leichtathletik in Finnland

Der bekannte finnische Sportverein Kisavelkot-Helsingfors veranstaltete seine ersten großen leichtathletischen Wettkämpfe des Jahres, die von etwa 200 Teilnehmern bestritten wurden. In den einzelnen Disziplinen gab es folgende Sieger: 100 Meter: Helle 10,9; 200 Meter: Husgafvel 22,8; 400 Meter: Jukola 51,6 Sek.; 800 Meter: Helgas 1:57,9; 2. Jannsson 1:58,8; 5000 Meter: Kinnunen 15:08; 10 Meilen: Rastas 53:43,8; 110 Meter Hürden: Sjoestedt 15,8 Sek.; Weitsprung: Gustavsson 6,87 Meter; Hochsprung: Kokkonen 1,80 Meter; Stabhochsprung: Salo 3,60 Meter; Dreisprung: Rainio 14,70 Meter; Kugelstoßen: Jaervinen 14,16 Meter; Diskuswerfen: Torpo 44,13 Meter; Speerwerfen: Rummi 61,68 Meter.

Boxen

Protest Breitensträters gegen Diener

Eine eigenartige Situation hat sich bei dem Kampf Breitensträter—Diener am letzten Sonntag ergeben. Hans Breitensträter und sein Manager hatten gegen das Urteil, das Diener einen Punktsieg zusprach, bei der B.B.D. Protest erhoben, weil beide Punktrichter ein Unentschieden verzeichnet hatten, während der Ringrichter einen Sieg für Diener verkündete. B.B.D. entschied dahin, daß beide Boxer den Kampf in ihren Rekordlisten als unentschieden zu führen haben. Ringrichter Rotenburg wurde wegen Verstoß gegen das Reglement mit 100 Mark Geldstrafe belegt. Die Lizenzen der beiden Punktrichter laufen noch. Beide haben sich in drei verschiedenen Kämpfen durch inoffizielle Notierungen als befähigt zu erweisen.

Schwimmen

Neue Erfolge von Hellas-Magdeburg in England

Der zweite Start der Magdeburger Hellenen in England erfolgte am Mittwoch in Birmingham und endete mit einem Triumph für die deutschen Schwimmer, die sämtliche von ihnen bestrittene Konkurrenzen gewannen. Das Hauptinteresse beanspruchte wieder das Wasserballspiel zwischen Hellas und einer englischen Ländermannschaft. Im Gegensatz zu London nahm das Spiel einen einwandfreien Verlauf. Es sah die Magdeburger mit 6:3 Toren als Sieger, nachdem sie bereits bis zur Halbzeit mit 2:1 geführt hatten. Auch in den Einzelkämpfen gegen erste englische Klasse zeigten die Hellenen ihre Ueberlegenheit. Erich Rademacher fertigte über 200 Yards den englischen Meister Sutton leicht in 2:41 ab. Sein Bruder Joachim gewann über 200 Yards Freistil mit 2:18 gegen Dickin, der im Kunstspringen die Ueberlegenheit von Luber anerkennen mußte, der großen Beifall erzielte. In 1:12 gewann Schomburg die 100 Yards Rücken gegen den Engländer Milton und auch die Staffel konnten die Magdeburger gegen eine kombinierte englische Staffel gewinnen.

Vorrunde um die deutsche Wasserballmeisterschaft

Poseidon-Köln schlägt Krefeld 93.

Im Vorrundenspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft traten sich am Freitagabend in Köln die Mannschaften von Poseidon-Köln und Krefeld 93 gegenüber. Die beiden Gegner lieferten sich einen sehr lebhaften und spannenden Kampf, bei dem die Seiten torlos gewechselt wurden. Nach der Pause wurden die Kölner etwas besser und stellten durch zwei Tore den Sieg sicher, während Krefeld leer ausging. Mit einem 2:0-Sieg qualifizierte sich Poseidon-Köln für die nächste Runde.

Radsport

Um den „Großen Mifapreis von Baden"

Am kommenden Sonntag ist Mannheim der Ausgangs- und Zielpunkt des großen Industrierennens um den „Großen Mifapreis von Baden". Veranstalter ist die Ortsgruppe Mannheim der Deutschen Radfahrer-Union. Um die von den Mitteldeutschen Fahrzeugwerken Sangerhausen, liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Preise wird auf der 140 km langen Strecke Mannheim—Schwetzingen—Graben—Karlsruhe—Durlach — Bruchsal — Wiesental — Schwetzingen — Friedrichsfeld — Seckenheim — Mannheim ein erbitterter Kampf entspinnen. Treffen sich doch eine Reihe der besten D.B.R.B.-Amateure. Der Start ist vorm. ½5 Uhr bei der Seilindustrie Mannheim-Neckarau, während sich das Ziel bei der Jägerlust (Seckenheimer Landstraße) befindet. Die ersten Preise sind bis Samstag abend bei der Firma Geb. Wronker, S 1, zur Ausstellung gebracht.

Straßenrennen Paris—Longwy

Paris—Longwy, ein über 318 Kilometer führendes Straßenrennen wurde von dem Luxemburger N. Frantz in 9:27,15 Stunden vor dem Belgier Verschueren (9:35,30 Std.), dem Schweizer Reymond und dem Franzosen Hout gewonnen.

Automobilsport

Eröffnung der Rennen auf dem Nürburgring

Adenau, 15. Juni. Während noch an der Aufstellung der Tribünen und sonstigen Nebeneinrichtungen mit drei Schichten überall gearbeitet wird, hat heute früh das offizielle Training für das am kommenden Samstag und Sonntag vom A.D.A.C. veranstaltete Rennen seinen Anfang genommen. Eine Reihe von bekannten Automobil- und Kraftradfahrern ist bereits erschienen. Einige der Mercedes-Rennwagen kamen auf fast 90 Klm., B. M. W. 80 Klm. und Imperial mit Beiwagen auf 74 Klm. Stundengeschwindigkeit. Leistungen, die ebenso sehr die hervorragende Beschaffenheit der Bahn, wie die hohe Qualität der Wagen dokumentieren.

Phönix-Preis in Rom: — Bugatti in Front

Einen glänzenden Erfolg trug die bekannte elsässische Automobilfabrik Bugatti beim Phönix-Preis in Rom, der über 430 Km. führte, davon. Die vier ersten Plätze wurden sämtlich von Bugattifahrern belegt. Das Ergebnis war: 1. Nuvolari 3:25:07 Std. (Durchschnitt 110,527 Stdkm.). 2. Deport 3:26:27 Std., 3. Balestrero 3:38:21 Std., 4. Bona 4:01:37.

Pferdesport

Horst-Emscher

1. Neulings-Rennen. Für Zweijährige. 3000 Mk. 1000 Meter. 1. H. Bleichert's Baladera (B. Tausz). 2. Goldener Ehrenschild. 3. Quedlinor. Ferner: Adler von Bayern, Belnga, Eseline, Pastete, Meute. Tot.: 17:10; Pl. 14, 23:10.

2. Preis der Rüstkammer. Für Dreijährige. 2700 Mk. 1600 Meter. 1. Gest. Lauvenburg's Truchseß (Nagy). 2. Coralle. 3. Helmzier. Ferner: Kabalia, Mauerbrecher, Heliodora. Tot.: 17:10; Pl. 14, 16:10.

3. Montana-Jagdrennen. Ausgleich III. 2700 Mk. 3000 Meter. 1. Lt. F. Wucher's Sirokko (Fritzsche). 2. Moussine. 3. Ingelheim. Ferner: Balldame, Fiordaliso, Mail, Flora, Vater Rhein, Guda, Ostsee, Pennbruder. Tot.: 38:10; Pl. 19, 22, 16:10.

4. Schloßpark-Rennen. Verkaufsrennen. 2500 Mk. 1200 Meter. 1. A. Morawez's Impatiens (Besitzer). 2. Bardinac. 3. Gambetta. Ferner: Golfstrom, Sorgenkind, Ronda, Golersatz, Bassano, Sheitan, Metropolis. Tot.: 163:10; Pl. 33, 15, 32:10.

5. Horster Pokal. Ehrenpreis u. 5000 Mk. 1200 Meter. 1. E. G. Butzke's Reichstag (E. Grabsch). 2. Pillar. 3. Bundestreue. Ferner: Optimat, Grenzschutz, Selbstbestimmung, Turnierdame, Hoffnung II. Tot.: 79:10; Pl. 26, 19, 18:10.

6. Bandola-Hürdenrennen. 3000 Mk. 2800 Meter. 1. O. Schubert's Pernanerin (Broda). 2. Beleda. 3. Beethoven. Ferner: Melange, Arie, Goldmark, Schützenoberst, Domherr, Rhododendron. Tot.: 71:10; Pl. 22, 19, 33:10.

7. Hexenkeller-Ausgleich. Ausgleich II. 4000 Mk. 1400 Meter. 1. H. Jolmus' Hera (B. Tausz.) 2. Georgette. 3. Sonderbündler. Ferner: Goldwert, Lausitzer, Zwirn's Bruder, Froher Mut, Pilgerin. Tot.: 44:10; Pl. 17, 22, 21:10.

Rennen zu Karlshorst

1. Maral-Hürdenrennen. Für Vierjährige. 3000 M. 3000 Meter. 1. O. de Rully-Browns Mariza (G. Moritz). 2. Blumberg; 3. Cganerella. Ferner: Arnulf. Tot.: 11:10; Pl.: 10, 11:10.

2. Nordsee-Jagdrennen. Herrenreiten. 300 M. 3400 Meter. 1. G. Gottschalks Rheinland (Lt. Jay); 2. Rosenkelch; 3. Chollis. Ferner: Traumliese, Halcam. Tot.: 13:10; Pl.: 13, 36:10.

3. Rotdorn-Hürdenrennen. Verkaufsrennen. 300 M. 300 Meter. 1. Lindenstaedts Firn (W. Wolff); 2. Alarid; 3. Wolkenschieber. Ferner: Rocky Tops, Formint, Lebenswonne, Lucrezia, Tibet, Beresina, Laon, Cyane, Danto, Anita. Tot.: 69:10; Pl.: 41, 54, 100:10.

5. Germania-Jagdrennen. Ausgleich. Ein Ehrenpr. und 15 000 M. 5500 Meter. 1. Gest. Pünstorfs Stummer Teufel (W. Hauser); 2. Herzog; 3. Centrifugal. Ferner: Mainberg, Zauberflöte, Savoyard. Tot.: 47:10; Pl.: 22: 18:10.

5. Totila-Jagdrennen. Ausgleich. 3. Herrenreiten. 3000 M. 4000 Meter. 1. O. Königs Sunny Bird (O. König); 2. Perimedo; 3. Galopp. Ferner: Harry Whinstone, Polaca. Tot.: 21:10; Pl.: 15, 32:10.

6. Cid-Flachrennen. Verkaufsrennen. 3000 M. 1400 Meter. 1. M. Friedigers Enkel (J. Staudinger); 2. Sans Atout; 3. Stammherr. Ferner: Finteraahorn, Heliotrop, Pitfieben, Karissima, Felsenquelle, Kadewitt, Döberitz, Volksrache, Diana Kriegsgewinnler, Vineta. Tot.: 55:10; Pl.: 28, 110, 43:10.

7. Freilauf-Jagdrennen. Für Vierjährige. 3000 M. 3400 Meter. 1. A. v. Griesheims Filanda (H. Scholz); 2. Amerzfoort; 3. Enzian. Ferner: Sieglinde, Tasso II, Mirabelle, Ludwig Thoma, Erwin, Ivano, Nettelbeck, Lasella. Tot.: 26:10, Pl.: 13, 13, 16:10.

MARCHIVUM

Unsere Sonderangebote

anläßlich der

Fränkisch-Pfälzischen Woche

Diese Kaufgelegenheit gibt unserer alten Kundschaft wiederum einen Beweis unserer allseitig bekannten Leistungsfähigkeit und soll gleichzeitig neue Kunden werben

Beachten Sie unsere Schaufensterdekorationen!

Sonntag sind unsere Geschäftsräume von 11-2 Uhr geöffnet

Ein Posten:	**Waschseiden** und **Voile-Kleider** jugendliche Formen	9.75
Ein Posten:	**Reinseidene Bast** u. **Foulard-Kleider** entzückende Neuheiten	17.50
Ein Posten:	**Pullover** und **Lumberjacks** Kunstseide gewirkt, schöne Farbstellungen	6.90
Ein Posten:	**Zephir-Kleider** indanthren, schöne Verarbeitung	1.75
Ein Posten:	**Indanthren-Waschstoffe** ca. 80 cm breit für Trachtenkleider und Dekorationszwecke Mtr.	0.75
Ein Posten:	**Gerstkornhandtücher „Küchenstolz"** mit indanthrenfarbiger Kante, 55 cm breit Mtr.	0.75
Ein Posten:	**Bettuchhalbleinen** mit verstärkter Mitte Schwere Qualität, 150 cm breit Mtr.	2.25
Ein Posten:	**Rein Mako Bettdamast** 130 cm breit hervorragend schöne Qualität mit reichem Seidenglanz Mtr.	2.50
Ein Posten:	**Crêpe de chine** und **Crêpe Georgette** ca. 100 cm breit, herrliche moderne Muster Mtr.	5.90

Sonntag sind unsere Geschäftsräume von 11-2 Uhr geöffnet

Hirschland

Mannheim an den Planken

Alles für den

Wassersport

Engelhorn & Sturm

Sport-Abteilung

Mannheim O 5, 4-6

Tragt „Elkas" Schuhe

Die Zeit erfordert Leistungen.
— Wir bieten sie Ihnen! —
Trotz aufsteigender Konjunktur
— selten niedrige Preise! —

Mädchen möchten gerne einen schönen Grauen Spangenschuh tragen, 25 M. ist aber zu viel Geld, deshalb muß man zu „Elkas" Schuhvertrieb gehen, dort kosten **Graue Spangen-Schuhe** 36/41 am Freitag, den 17. Juni und am Samstag, den 18. Juni und folgende Tage Nur **7.20** Mark

Für Herren bietet sich an diesen Tagen eine **nie wiederkehrende Gelegenheit!** — Es kosten braune gedoppelte Rindbox **Halbschuhe** mit und ohne Einsätze in den Größen 36/45 Nur **8.50** Mark

Jetzt sparen Sie Geld!

Des zu erwartenden großen Andranges wegen bitte zum Einkauf auch die Vormittagsstunden zu benutzen.

„Elkas" Schuhvertrieb
Mannheim **Q 5, 9**
gegenüber dem Eingang des alten Krankenhaus.

Sonntag mittag von 11—2 Uhr geöffnet

Zahnschmerzpulver, Kopfschmerzpulver, Pulver RM. 1.15, Schachtel à 10 Oblaten RM. 1.80. Prosp. kostenl. durch Otto & Co., chem.-pharm. Lab., Frankfurt am Main (Süd).

P.M.

Citrovanille
Bei Migräne Kopfschmerz Neuralgie Zahnschmerz
Jn Apotheken
Vorzügl. Vorbeugungsmittel gegen Grippe

Für nur 50 Pfennig

wird dem Gewinner des 1. Haupttreffers an dess. Wohnort 1 schönes **Einfamilienwohnhaus** erstellt. Wert RM. 20 000.-

Beste Gewinnaussichten. Insgesamt 28 635 Gewinne im Werte von **M. 111 900.-** Ziehung garantiert am 20. Juni 1927

Lose 50 Pfg. 11 Lose RM. 5.— Porto und Liste 25 Pfg.

Badische Jugendlotterie Karlsruhe, Baumeisterstr. 56

Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 46 13615

Die letzten Losbestände sind aufgelegt

Die letzten Lose sind zu kaufen in der Losverkaufsstelle am Strohmarkt P 4, 13, Gebrüder Trefzger am Gockelsmarkt G 5, Bürohaus Willy Arndt, Kaufhausbogen

Plissee und Kunstplissee werden schnellstens angefertigt. 8198 **Färberei F. Meier** Mannheim, P 1, 6 Telefon 20732

Damen-Garderoben wird tadellos chem. gereinigt u. gefärbt **Färberei F. Meier** Mannheim, P 1, 6 Telefon 20732

Schreibmaschinen gebraucht, billig zu verkaufen. 8184 **Carl Winkel, N 3, 7.**

Möbel, Altertümer, Gemälde kauft Fillinger, R 6, 6b. Tel. 21 837. 8265

Herrn-Anzüge wird tadellos chem. gereinigt u. gefärbt **Färberei F. Meier** Mannheim, P 1, 6 Telefon 20732

Trauer-Garderoben werden 8186 schnellstens gefärbt **Färberei F. Meier** Mannheim, P 1, 6 Telefon 20732

7 kompl. Herrenzimmer wirklich solide Schreinerarbeit, prachtvolle Modelle, von 425.— bis 1400.— RMk. u. höh. **H. Schwalbach Söhne** B 7, 4 zwischen B 6 u. B 7 Tel. 26505

MARCHIVUM

Wirtschaftliches · Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

für die Zeit vom 1. bis 8. Juni 1927.

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung)

Die Arbeitsmarktlage weist eine weitere Besserung auf. Sie kommt zunächst in einer Verringerung der Andrangsziffer zum Ausdruck: Am 1. Juni entfielen auf eine bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen des Landes gemeldete offene Stelle rund 15, am 8. Juni rund 13 Arbeitsuchende. Sodann hat sich parallel damit der Umfang des Kreises der Unterstützungsempfänger verringert und zwar sowohl derjenige der eigentlichen Erwerbslosenunterstützungsempfänger — Abnahme von 24 870 am 1. Juni um 984 auf 23 892 am 8. Juni — als auch derjenige der Krisenfürsorgeempfänger — Abnahme von 9614 um 188 auf 9426. Eine leichte Steigerung der Kurzarbeiterziffer (Zunahme um 12 auf 3685) läßt das Tabakgewerbe erkennen. In der Landwirtschaft hat sich die Kräftenachfrage, vornehmlich die nach Melkern, Knechten und weiblichen Dienstboten, in der Industrie der Steine und Erden der Bedarf an Natur- wie Kunststeinhauern gesteigert. In der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie konnten Einstellungen vornehmlich in den Gruppen allgemeiner Maschinenbau, Gießerei, Fahrzeugindustrie, Herdfabrikation, Nähmaschinenbau und Elektroindustrie vorgenommen werden. Das gutbeschäftigte Spinnstoffgewerbe (hier vor allem Baumwoll- und Hanfverarbeitung) benötigte weibliche Arbeitskräfte aller Art. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe konnte sich die Vermittlungstätigkeit etwas beleben, im Bekleidungsgewerbe ist sie mit Beendigung der Frühjahrsaufträge entsprechend abgeflaut. Im Baugewerbe blieb die Nachfrage nach Maurern und Gipsern im Durchschnitt meist gut, bei den Malern hat sie örtlich nachgelassen, der Beschäftigungsgrad des Gewerbes ist im übrigen in den einzelnen Bezirken nicht gleichmäßig. Erhöhte Vermittlungstätigkeit herrschte naturgemäß über die Feiertage in den gastwirtschaftlichen Fachabteilungen der Arbeitsämter.

Ein Eingriff des Reichsfinanzministers in die Freiheit der Wirtschaft

Der Handelsschutzverband der Pfalz teilt uns mit: An die schlimmsten Zeiten des Krieges und der Inflation erinnert eine Verordnung des Reichsfinanzministers vom 18. Mai, die sich mit der Kalkulation der Tabakhändler befaßt. Die Verordnung wird damit begründet, daß ein Teil der Zigarettenfabriken derart im Rückstand mit der Zahlung der Banderolensteuer ist, daß das Aufkommen der Steuerbeträge gefährdet wird. Es wird von Summen in Höhe von 40—60 Millionen ℳ gesprochen. Man kann die Frage aufwerfen, mit welchem Recht der Reichsfinanzminister einzelnen Zigarettenfabriken derartig hohe Beträge auf lange Zeit stundete, obwohl die Steuer sowohl vom Verbraucher, als auch vom Händler bereits bezahlt war und obwohl die normale Stundungsfrist nicht mehr als etwa drei Monate beträgt. Die Verordnung des Reichsfinanzministers beginnt mit folgenden einleitenden Worten: „Die Zigarettenindustrie hat zum Zwecke einer wirtschaftlich geordneten Gestaltung des Absatzes von Zigaretten im Einverständnis mit dem Tabakwarenhandel . . ." (Tatsächlich hat keiner der führenden Tabakwarenhändlerverbände seine Zustimmung zu dieser Verordnung gegeben. Die Verordnung war auch den Verbänden vor der Veröffentlichung nicht bekanntgegeben worden.) Kann sich die Wirtschaft vom Reichsfinanzminister vorschreiben lassen, wie sie zu kalkulieren hat? Wo kommen wir hin, wenn der Reichsfinanzminister mit ein paar Federstrichen in dieser Weise in die Rechte der Wirtschaft eingreifen kann? Es ist nicht mehr als selbstverständlich, daß der Handel gegen diesen unerhörten Eingriff in die wirtschaftliche Freiheit und auch gegen die Art seiner Begründung aufs schärfste protestiert. Die in der Pfalz gefaßte Entschließung lautet:

„Die in Neustadt a. d. H. versammelten Tabakwarenspezialhändler der Rheinpfalz legen gegen die Verordnung des Reichsfinanzministeriums (Reichszollblatt Nr. 22 vom 21. Mai 1927) schärfsten Protest ein. Sie stellt die Majorisierung des Handels seitens einer bestimmten Industriegruppe dar. Der pfälzische Tabakwarenhandel verlangt:

1. sofortige Aufhebung der Verordnung vom 21. Mai;
2. sofortige öffentliche Namensnennung der gesamten banderolenüberschuldeten Zigarettenindustrie
3. Angabe a) der genauen Höhe der geschuldeten Steuersumme; b) die Bekanntgabe der Debitorensteuerverluste, die diesen Summen gegenüberstehen; c) Angabe der Höhe des Reklameetats dieser Firmen;
4. Erlaß einer anderslautenden Verfügung, durch die der Handel verpflichtet ist, mit sofortiger Wirkung sämtliche rückständigen Banderolensteuerbeträge (der unter Punkt 2 und 3 betroffenen Industrie) an den Lieferantenrechnungen zu kürzen und an eine neu zu schaffende Treuhandgesellschaft abzuführen, von der sie gesammelt und an das Reichsfinanzministerium weitergeleitet werden;
5. freiwillige Selbstmeldung der nichtbanderolenüberschuldeten Industrie, die an die Verordnung des Reichsfinanzministeriums nicht gebunden ist.

Das Reich soll und muß nun einmal seine, wenn auch entschieden zu hohe Tabaksteuer hereinbekommen. Dazu will der Handel im Sinne des Punktes 4 dieser Entschließung die Hand bieten, ohne daß es eines die Verhältnisse völlig verdrehenden Eingreifens der öffentlichen Gewalt in Wirtschaftsfreiheit und Kalkulation über das notwendige Maß bedarf."

Landwirtschaft

Der Stand der Feldgewächse in Baden Anfang Juni 1927

Die kalte Witterung — namentlich in der zweiten Maihälfte — hat die Entwicklung der Feldfrüchte im allgemeinen zurückgehalten. Von dem Eintritt warmer Witterung auf den Monatswechsel verspricht man sich Besserung und Erholung der durch Frost und Trockenheit vielerorts geschädigten Kulturen. Die Wintersaaten wie auch die Sommersaaten sind z. Teil stark verunkrautet, insbesondere durch Hederich und Distel auch Rostbefall wird öfters beobachtet. Der Winterroggen beginnt zu blühen. Die Wiesen und die Futterpflanzen (Klee- und Luzernebestände) litten gleichfalls durch den Frost und die vor 4 Wochen noch recht guten Futteraussichten haben sich in manchen Gegenden wesentlich verringert. Die Heuernte steht bevor, bezw. hat da und dort schon begonnen. Die Kartoffeln wurden infolge der schlechten Frühjahrswitterung fast überall recht spät in den Boden gebracht und laufen deshalb jetzt erst langsam auf. Frühkartoffeln sind hie und da erfroren. Die sonstigen Hackfrüchte (Dickrüben und Zuckerrüben) sind ebenso in der Entwicklung noch sehr zurück und haben feuchtwarme Witterung sehr nötig.

Die günstigen Berichte zu Beginn des Vormonats über den Stand der Reben haben einer trüberen Beurteilung Platz gemacht. Aus nahezu allen Weinbaugebieten kommen Meldungen über mehr oder weniger erheblichen Schaden durch die Nacht- und Morgenfröste, und häufig wird nur ein geringer Samenansatz festgestellt. Der Kampf gegen die Rebkrankheiten wird überall energisch aufgenommen und durchgeführt in dem Bestreben, mit Hilfe der eingetretenen sommerlichen Wärme wenigstens das Vorhandene zu erhalten und noch einen einigermaßen lohnenden Ertrag zu erzielen.

Hermann Tuchs
an den Planken MANNHEIM neben der Hauptpost

Wir führen neuerdings wieder, vielseitiger Nachfrage Rechnung tragend:

Bettfedern und Daunen

preiswertester Qualitäten in nur doppelt gereinigter und füllkräftiger Ware.

Graue Federn ..... per Pfund	1.95, —.95
Halbweiße Federn . .	3.90
Weiße Federn	5.90
Weiße Halbdaunen . .	7.75
Feine Weiße Daunen .	16.80

Fertige Kissen | **Fertige Deckbetten**
Guter Barchent und Füllung
Stück 15.25, 10.50, 7.- 5.- | 35.50 30.50 20.75 14.50

Kinder-Kissen 60/60 groß mit Federn gefüllt, 7.75, 4.25. 3.25 | Kinder-Deckbetten 100/125 gr. m. Federn gefüllt, 19.50, 11.95, 8.85

Sie gewinnen an Ansehen

und machen auf Ihre Umgebung einen guten Eindruck, wenn Sie saubere und nicht beschädigte Kragen tragen.

Wenn Sie die groß. Vorteile

von Mey's hygienischen Kragen noch nicht kennen, dann machen Sie einen Versuch durch Erteilung einer Probebestellung!

(Aufklärungsbroschüre kostenlos)

Dutzend M. 1.90—2.60 je nach Form

D. Liebhold, Mannheim

H 1, 4 — Breitestr.

Em121

Redakteur Martin Elsner
Ruth Fulda-Elsner

Vermählte.

Mannheim O 7, 9 — Chemnitz Em80

18. Juni 1927.

Amtliche Bekanntmachungen

Impfung.

Die unentgeltliche Impfung für die in der Stadt Mannheim (ohne Vororte) wohnenden impfpflichtigen Kinder wird vorgenommen in der Zeit vom 29. Juni bis einschl. 8 Juli 1927, jeweils nachmittags 4 Uhr im alten Rathaussaal F 1.

Die Impflinge erhalten eine besondere Nachricht, an welchem Tage die Impfung vorgenommen werden soll.

Impflinge, die eine besondere Nachricht nicht erhalten, können an jedem Impftage von halb 5 Uhr ab dem impfenden Arzte vorgestellt werden.

Geimpft müssen werden:

1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach dem vorzulegenden ärztlichen Zeugnis die natürlichen Pocken überstanden hat.
2. ältere impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht, oder schon ein- und zweimal, jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetze zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 50 ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Pocken oder früherer Impfung befreit sein sollen, oder zur Zeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzt vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Aus einem Haus, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Diphterie, Fleckfieber, übertragbare Genickstarre, Keuchhusten, spinale Kinderlähmung, Masern, natürliche Pocken (Blattern), rosenartige Entzündungen, Scharlach oder Typhus herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden. 31

Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinlichen Kleidern erscheinen.

Mannheim, den 10. Juni 1927.

Bad. Bezirksamt — Pol.-Dir. D. —

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Arbeitsvergebung.

Für den Um- und Erweiterungsbau der Oeffentlichen Sparkasse in Mannheim, A 1 Nr. 2/4, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung die erforderlichen

Zimmerarbeiten, Spengler-, Dachdecker- und Oberlichtarbeiten

zur Vergebung gelangen.

Angebotsunterlagen können, soweit Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten auf dem Büro des Architekten Bergbold, M 3, 6 hier, erhoben werden, woselbst auch die Pläne aufliegen und Auskünfte erteilt werden.

Termin zur unverbindlichen Offertabgabe ist der 23. Juni d. J., vorm. 9 Uhr im obigem Büro. Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Wochen.

Oeffentliche Sparkasse Mannheim.

Achtung! Zeuge gesucht.

Passanten, welche vor etwa einem halben Jahre abends an der Ecke Ingenieurschule den tätlichen Angriff des Radfahrers auf den Automobilisten (Faustschlag ins Gesicht) mit nachfolgender Flucht des Radfahrers beobachtet haben, besonders der jüngere Herr, der den Automobilisten in der Verfolgung dadurch unterstützt hat, daß er bis zur nächsten Ecke mitlief und die Richtung zeigte, werden gebeten, ihre Adresse an meinen Vertreter, Herrn Rechtsanwalt Leonhard, Heidelberg, Hauptstraße 1, mitzuteilen.

Krankenkasse

d. Bad. Gewerbe- u. Handw.-Vereinig. Heidelberg. Freie Arztwahl. Arzt u. Apotheke voll. Einhalter 65 J. Näh. m. Tarif. Anm. b. dies. Vertreter Carl Schmidt, O 5, 14, Tel. 22 633.

Drucksachen für Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Miet-Gesuche

Für Bürozwecke
2-3 schöne Räume
in guter Lage von Kunzern sofort gesucht. Angebote erbeten unter M P 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2769

Miet- oder Kaufgesuch!
Suche in guter Lage der Oststadt, Neuostheim oder Lindenhof schöne Wohnung von 4 bis 6 Zimmer u. Zubeh. zu mieten evtl. entspr. kl. Haus oder Villa zu kaufen. B2780
Gefl. Angebote unter H K 49 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

2 Zimmer
leer od. teilweise möbliert, in zentraler Lage zu mieten gesucht. Angebote unter M G 49 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *9263

Beschlagnahmefrei.
Alleinst. Herr sucht 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, unmöbliert. Näh. Ang. u. Preis erb. unt. L. L. 28 an die Geschäftsst. B2764

1 leeres Zimmer
in gut. Hause m. Kochgelegenh. sof. von sol. geb. Ehepaar gesucht. Angebote unt. M Q 58 an die Geschäftsst. *9265

Lebensmittel!

Frischobst-Marm.	2 Pfd.-Eimer 75	Ochsenmaulsalat	1 Pfd.-Dose 45
Apfelgelee	2 Pfd.-Eimer 95	Camembert	vollfett, 6eckig Schachtel 95
Johannisbeer-Apfelgelee	2 Pfd.-Eimer 1.25	Hartgrieß-Makkaroni	1 Pfd.-Paket 50
Johannisbeergelee	2 Pfd.-Eimer 1.45	Ananas	in Scheiben 2 Pfd.-Dose 1.95
Aprikosen-Conf.	2 Pfd.-Eimer 1.50	Krakauer	1 Pfund 1.00
Erdbeer-Marm. Helv.	2 Pfd.-Eim. 1.85	Landjäger	1 Paar 25

Wein vom Faß

Apfelwein	1 Liter 50	Griech. Süßwein	1 Liter 1.40
Pfälzer Weißwein	1 Liter 1.20	Malaga, rotgold	1 Liter 1.65
Feur. Rotwein	1 Liter 1.10	Heidelberwein	1 Liter 85

Im Erfrischungsraum

Erdbeer- u. Aprikosen-Torte mit Sahne
Punsch-Torte ..... Stück 95

Warenhaus Wronker Mannheim

Schmoller's
Mannheim Paradeplatz

Kinder Tag!

An den Eis-Ständen Eis in Hörnchen Waffel 10 ₰

In allen Abteilungen
Kinder-Artikel
zu außergewöhnlich billigen Preisen!

1 Trompete 40 ₰
1 Sandeimer m. Schaufel 25 ₰
1 Poesiealbum 25 ₰
1 Feuer-Rad 35 ₰
1 Schiefertafel 15 ₰
1 Sandgarnit. 50, 30, 20 ₰
Im III. Stock Originelle Verkaufsbuden und **Kinder-Belustigungen** Zutritt nur in Begleitung Erwachsener
1 Federkasten 10 ₰
1 Rennauto, Holz 15 ₰
1 Rennauto m. Uhrfeder 50 ₰
1 Etui m. 6 Buntstiften 10 ₰
1 Werfpuppe 37 cm 50 ₰
Kindertaschen, Leder 75, 50 ₰
Kindertaschen m. Zug 50, 35 ₰
Besuchstaschen m. Spiegel u. Geldbeutel 1.25
Kindertasse mit Unt.-Tasse, hb. Dek. 50 ₰
Im II. Stock **Kinder-Post** Im IV. Stock Käfig mit lebenden Affen

Kinder-Konfektion
Knabenbluse gestreifter Cretonne, hochgeschlossen, Gr. 0 **1.90** jede weitere Größe 15 Pfg. mehr
Sportbluse gestr. Zephir, mit Tasche u. Doppelmanschette, Gr. 1 **2.40**
Kieler Anzug Cretonne m. Leibchenhose, Größe 1 **4.90** jede weitere Größe 35 Pfg. mehr
Kieler Anzug gestreifter Drell, beste Qualität, Gr. 1 **5.60** jede weitere Größe 50 Pfg. mehr
Knabenbeinkleid Satin mit Leibchen, Gr. 0 **2.00** jede weitere Größe 15 Pfg mehr
Knabenbeinkleid, Wollcheviot, Einknöpfer, gefüttert, Größe 0 **5.50** jede weitere Größe 40 Pfg mehr
Mädchenkleider Waschmusseline, bedruckt, Größe 45 **0.95** jede weitere Größe 15 Pfg. mehr
Zephir-Kleider kariert, farbig gezaspelt, Größe 45 **1.90** jede weitere Größe 25 Pfg. mehr
Waschmusseline-Kleider schöne neue Muster, Größe 60 **3.65** jede weitere Größe 25 Pfg. mehr
Baumwollstoff-Kleider schwarz, weiß kariert mit langen Aermeln, Gr. 65 **4.90** jede weitere Größe 40 Pfg. mehr
Wollcheviot-Kleider kombiniert uni, Faltenrock-Jumper, kariert, Größe 65 **5.50** jede weitere Größe 75 Pfg. mehr

Kinder-Taschentücher
Mädchentücher weiß, mit bunter Kordelkante Stück **0.06**
Kindertücher mit Bildern Stück **0.08**
Mädchentücher weiß m. Hohlsaum Stück **0.09**
Knabentücher weiß Linon mit bunt. Kante, Stück **0.10**
Knabentücher 35 cm groß, weiß, m. bunt. schön. Kant. St. **0.14**
Knabentücher 40 cm groß, aparte indanthren Karo u. Streifenmuster St **0.24**
Stickereitücher 3 Stück im Karton **0.50**
Kindertücher mit Figuren, bestickt 3 Stück im Karton **0.68**
Batisttücher weiß gebogte und bestickte Ecke ½ Dtzd. **0.78**

Seife
Blumen-Seife 6 Stück 85 ₰ **0.50**
Blumen-Seife Karton 3 Stück 35 ₰ **0.25**
Kaloderma-Seife Karton 3 Stück **0.50**
Blumenseife 6 Stück **0.85**

Kinder-Wäsche
Mädchen-Hemden Achselschluß mit Festonbesatz, guter Stoff, Größe 35 **0.50** jede weitere Größe 15 Pfg. mehr
Mädchen-Hemden Achselschluß mit schöner Stickerei, kräft. Qual., Gr. 35 **0.95** jede weitere Größe 15 Pfg. mehr
Mädchen-Trägerhemden mit Hohlsaum verarbeitet, Größe 35 **0.35** jede weitere Größe 15 Pfg mehr
Mädchenbeinkleider Knieform mit schöner Stickerei, gute Verarbeitung, Größe 30 **1.10** jede weitere Größe 25 Pfg. mehr
Mädchenprinzeßröcke mit Träger und solider Stickerei, Größe 45 von **1.45** an
Mädchen-Nachthemden feinfädige Ware mit modernem Bubikragen, Gr. 60 **2.95**
Mädchen-Nachthemd feinfädige Ware mit buntem Kragen, Größe 60 **3.10**
Mädchen-Prinzeßröcke Kunstseide m. Atlasstreifen, schöne Farb.-Ausw., Gr. 60 **2.95**
Knaben-Nachthemden mit Geisha-Ausschnitt, schöner Wäschestoff, Gr. 50 **2.25**
Knaben-Taghemden kräftiger Stoff, offen und geschlossen zu tragen, Größe 45 **1.20**

Kinder-Schürzen
Knaben-Schürzen Ia. Zephir mit gr. Spieltasche **0.50**
Mädchen-Schürzen Hängeform, einfarbig und gestreift, Größe 40 **0.65**
Mädchen-Hänger-Schürzen Künstl.-Druck, modern verarbeitet, Gr. 40 **1.35**
Kinder-Spielhöschen aus gutem einfarbigem und gestreiftem Zephir, Größe 40 **0.95**
Kinder-Kleidchen gestreift. Zephir in versch. Farb. **1.25**
Kinder-Spielanzüge Ia. Zephir. hübsche Verarbeitung Größe 40 **1.35**

Kinder-Trikotagen
Kinder-Hemdhosen weiß Trikot, amerikanische Form, Länge 60 cm **0.65**
Kinder-Schlupfhosen aus kräftig. Baumwolle, im Schritt verstärkt, Größe 1 **0.45**
Kinder-Schlupfhosen Kunstseide, Pagenform, in entzückenden Farben, Gr. 1 **0.65**

Knaben-Schillerhemden aus gutem Zephirstoff 60 cm **1.95**, 65 cm **2.25**, 70 cm **2.40**, 75 cm **2.55**, 80 cm **2.65**
Knaben-Hosenträger 75, 55, 45, 35 ₰

Kinder-Strümpfe
Kinder-Söckchen mit Gummirand schw. u. br., Gr. 1 **0.15** Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr.
Kinder-Söckchen mit Wollrand in versch. Farb. Gr. 1 **0.35** Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr.
Kinder-Söckchen mit Jacquard-Wollrand in entzück. Farben Größe 1 **0.65** Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr.
Kinder-Kniestrümpfe Größe 3 mit bunten, schönen Wollrändern **0.95** Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.
Kinder-Strümpfe schwarz, kräft. Baumwolle Gr. 1 **0.20** Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr
Kinder-Strümpfe echt ägyptisch, Mako, in grau, mode und beige, Gr. 1 **0.55** Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr.

Kinder-Schuhe
Lackspangenschuhe Gr. 25-26 6.95, 23-24 5.25, 20-22 4.50, 18-20 **3.75**
Graue Spangenschuhe Größe 25-26 7.50, 23-24 6.95, 21-22 **6.25**
Blonde Spangenschuhe Größe 23-24 5.75, 21-22 **3.95**
Braune Boxcalf-Schnürsch. mit grauem Einsatz 8.75, 7.95, **6.75**
Kroko-Schnürschuhe mit Lackbesatz Größe 25-26 9.75, 23-24 **8.75**
Braune Krokodil-Spang'sch. mit blondem Besatz, Paar 9.75, **8.75**
Braune Spangenschuhe Größe 25-26 5.95, 23-24 **4.95**
Lackstiefelchen m. grauem Schaft Größe 25-26 8.25, 23-24 7.50, 20-22 **5.75**
Sandalen und Turnschuhe Größte Auswahl ✻ Billigste Preise

Haushalt-Artikel
Alum.-Kinder-Schüssel **0.25**
Alpacca-Kinder-Eßlöffel **0.40**
Emaille-Kinder-Becher **0.25**
Porzellan-Becher weiß oder bunt Stück . 0.35, **0.15**
Porzellan-Tasse m. Untertasse **0.15**
Kinder-Teller tief, mit hübscher Dekor. . . Stück **0.40**

Toiletten-Artikel
Seifendosen Stück **0.25**
Odol-Mundwasser Flasche **0.50**
Pixavon-Haarwasser Flasche **0.50**

1 Stoffpuppe mit Perrücke 40 ₰
1 Bilderbuch 10 ₰
1 Kind.-Rucksack 95 ₰
1 Cellul. Babypuppe 22 cm. 1.-
Kindergürtel mit Patentschliesse 25 ₰
1 Jugendschrift 20 ₰
Erfrischungsraum
Diverse Brötchen Stück 15
Citron-, Himbeer, nat. Gl. 15
Meringen Stück 25
Aus frischen Erdbeeren ganze Torte 90
Citron-Soda, Erdbeer-Soda, Glas 40
1 K.-Stabballon 15 ₰
1 Kinder-Reisekoffer 50 ₰
1 Amat.-Album 25 ₰
Leder Kind.-Geldbeutel 25, 15 ₰
1 Schnell-Scheibe 50 ₰
Kind.-Körbchen mit Henkel 25 ₰
3 D. Hansifedern 20 ₰
1 Stehauf gr. u. klein 50, 20 ₰
Nähkörbchen m. Stoffgarnierung 95 ₰
Im Erfrischungsraum **Künstler-Konzert**

Schreiber
Gutes Öl
eignet sich nicht nur für Salat u. Mayonnaise sondern auch zum
Kochen, Braten u. Backen
Ich empfehle:
Ia. Tafelöle
Liter 90, 1.10, 1.25, 1.40
fst. Tafelöl
¹/₁ Flasche 1.40
½ Flasche -.85
Olivenöl
½ Flasche 1.75
Schreiber

Offene Stellen

Alte, eingeführte Versicherungsgesellschaft sucht für ihre
Unfall- und Haftpflicht - Abteilung
einen in Unterbaden und in der Pfalz gut eingeführten
General-Agenten
gegen angemessene Provisions-, Fahrkosten- u. Spesen-Vergütung. Nur Fachmänner, die für einen erfolgreichen Weiterausbau des vorhandenen Geschäftes garantieren, wollen ausführliche Angebote unter K F 172 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einreichen. 6102

Elektrizitäts-A. G.
sucht für vorübergehende Beschäftigung einen in der Anfertigung von Zeichnungen für Transformatorenstationen u. Schaltanlagen erfahrenen 6024
jüngeren Herrn
zu möglichst sofortigem Eintritt.
Ausführliche Bewerbungen mit Anspr. Zeugnisabschriften u. frühesten Eintrittstermin unter J U 161 an die Geschäftsstelle erbeten.

Jüngere, gute **Verkäuferin**
für Molkereiprodukte sofort gesucht. Vorzustellen nachmittags von 3—5 Uhr im Laden
F 3, 15/16

Jüngere Stenotypistin
zum sofort. Eintritt gesucht.
Angebote unter K E 171 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6100

Junge hübsche **Bardamen**
gesucht. Vorzustellen von 3—6 Uhr *9273
H 2, 5.

Junges, nettes **Servierfräulein**
gesucht. *9261
Simplicissimus, H 5, 4.

Kinderfräulein
für 2jährig. Mädchen gesucht. B2767
Engel, Lortzingstr. 16.

Suche für sofort anständiges, tüchtiges **Mädchen**
welches perfekt kochen und einen Haushalt selbständig zu führen versteht, gegen hohen Lohn in meinen Geschäftshaushalt.
Angeb. unt. M C 45 an die Geschst. B2763

Junges, ehrliches **Mädchen**
für Haushalt bis mittags 3 Uhr per 1. 7. gesucht. Vorzustellen v. 3—6 Uhr. Olivier, G 2, 6, 3 Tr. *9272

Für sofort tüchtiges **Hausmädchen**
m. guten Empfehlung. gesucht. Näh. *9256
O 6, 6, 1 Treppe.

Stellen-Gesuche

Jung. Kaufmann
i. Stenogr. u. Schreibmasch. bewand., sucht Nebenbeschäftig. gl. w. Art, nachm. od. abds. Angebote unt. M K 59 an die Geschst. *9267

Gewandte **Schreiberin**
sucht Heimarbeit irg. welch. Art. Angebote unter M L 58 an die Geschäftsstelle. *9258

Stellen-Gesuche

Isr. Kindergärtnerin
sucht Stellung als Aushilfe. Angeb. unt. M E 47 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. *9249

Tüchtiges Mädchen
22 J. alt, sucht Stellg. für 1. od. 15. Juli in Metzgerei als Anfäng. (Laden). Würde auch gerne Hausarbeit mit übernehm. Ang. unt. M N 55 an die Geschst. *9259

Tücht., ehrl. Person,
alleinsteh., sucht gegen freie Station Beschäft. in gt. frauenl. Haush. halt, a. liebst. bei fl. Angestellt. Angeb. unt. L P 82 an die Geschst. B2756

Mädchen
mit sehr guten Zeugn. sucht p. sof. Stellg. als Stütze. Gute Behandl. Beding. Angeb. unt. L G 24 an die Geschst. B2752

Ich suche für meine Tochter, 16 Jahre, Stellung in ein. Konditorei oder Metzgerei hier oder auswärts.
Angeb. unt. M U 62 an die Geschst. *9270

Verkäufe

In allerbester Geschäftslage Mannheims großes Geschäftshaus bei 100 Mille Anzahlung zu verkaufen. Ea164
Julius Wolff (R.D.M.), Immobilien, **Mannheim, O 7. 22, Fernspr. 29 826.**

Haus mit Wirtschaft
gut bürgerl. Charakters, in zentraler Lage Mannheims bei 20 Mille Anzahl. zu verkauf. **Julius Wolff** (R.D.M.), Immobilien, **Mannheim, O 7. 22, Fernspr. 29 826.** Ea164

Gut von 50 bad. Morgen zu verkaufen!
tot. u. leb. Invent. Gute Baulichkeiten. Unweit bad. Stadt. Anzahlg. mindest. 15 Mille. **Julius Wolff** (R.D.M.), Immobilien, **Mannheim, O 7. 22, Fernspr. 29 826.** Ea164

9/30 Presto Limousine
Luxus-Ausstattung, wegen Wegzug zu verkaufen. 6022
Besichtigung Industriestraße 9.

Piano
fast neu, billig abzugeben. **Wilko Meyer**, Klavierbauer, **D 2. 10**, Stimmungen u. Reparaturen, **Tel. 31 495.** B2764

Neue Bettlade
nußb. pol., mit Nachttisch u. Schrank, 2tür., umständeh. bill. abzugeben. Gr. Wallstadtstraße 44, 1. St. rechts. *9262

2 Lipp-Tafelklaviere
für Gesangvereine geeignet, à 300 u. 350 ℳ,
1 älter. Flügel
zu 350 ℳ zu verkauf. Anzuseh. in d. Pianofabrik Scharf u. Hauk Cannabichstr. 32—34, Teleph. 22 468. B2706

Guterhalt. 2türig. **Kleiderschrank**
antik, nußbaum pol., zu verkaufen. *9271
T 4a, 7, 4. St., Afflan.

MARCHIVUM

Hermann Fuchs Mannheim
An den Planken — Neben der Hauptpost

Nur noch heute Freitag! **Reste** von Wollstoffen, Seidenstoffen, Seidentrikot etc. ausnahmslos **zur Hälfte** des regulären Preises. 8359

Unser **WOCHENEND-** Angebot der Abteilung **LEBENSMITTEL**

Nordd. Hartwurst feine	Pfund 1.90	Jg. Erbsen Dose 85 u.	45
rotfl. Cervelatwurst		TomatenPüree 2 Dosen	45
Allerf. Fleischsalat in May.	1/2-Pfd 70	Ia. Karotten Dose 48,	32
Ochsenmaulsalat Dose	45	Jg. Erbsen m. Karotten 85 und	50
1922er Pfälz. Cresz. Weine Original-Abfüllung 1/1-Flasche	1.90	Hawai-Ananas 1.10 u.	60
1921er Pfälz. Cresz. Weine Original-Abfüllung 1/1-Flasche	2.85	Mirab., Reineclaud., 2 Pfund	1.25
Bowlensekt 1/1 Fl.	1.75	Zwetschen Dose 95 u	50
Kirsch-Zwetschwasser 4.50	2.50	Apfelgelee m. Himb. 2 Pfd.-Eimer	1.20
Malaga Ltr. 1.65 Rotwein	1.10	Heidelbeer-, Stachelbeerm. 5-Pfd.-Eimer	2.35
Camembert, vollfett Schachtel 38,	28	Hagebutten-Mus 1.15,	63
30%, fetter Edamerkäse Pfund	78	fr. gebr. Kaffee 1/2 Pfd.	1.35
Caviar, May., Lachs,	68	Eispulver 25, Backpulv. 7 ₰	
Oelsardinen Dos 60, 48,	27	Vanillezucker	5 ₰
Himbeersaft Fl. 98	60	Mehl 5 Pfund	1.25

Gratis-Ausgabe u. Kostproben von Dr. Oetkers Puddings, Gelee's u. Kuchen

Während unserer Kinder-Tage in den Konfitüren-Buden
Süssigkeiten - Ueberraschungen
Trompeten, Figuren, Tiere, Pfeifen, Stangen, Schokoladen, Keks, Waffeln, Bonbonstangen Stück 10 u. 5 Pfg.

Schnoeller O 7, 10 Heidelberg — Paradeplatz

Scala
Meerfeldstr. 56-58 - Tel. 26940

Mensch unter Menschen

das Hohelied der Menschlichkeit und Nächstenliebe nach dem weltberühmten Roman von
Victor Hugo „Les Misérables".

Die Presse des Auslandes gibt ein einstimmiges Lob.

England

The Bioscope. Eine Ehre für jedes Theater, das diesen Film spielt.
Evening News. Es ist ohne Uebertreibung das erfolgreichste Filmwerk des Jahres.
Morning Post. Unmöglich, alle Feinheiten aufzuzählen.
Sunday, Express, London. Man muß nach neuen Ausdrücken suchen, um dieses Wunderwerk des Films zu beschreiben. Ein gigantisches Filmwerk.
Westminster Gazette. Und was für ein Film! Dies neue Werk steht turmhoch über den beiden:

Frankreich

Le Journal. Ein Werk, das fast die ganze zivilisierte Welt kennt, dessen Gestalten jedem einzelnen geläufig sind, läßt sich nicht erzählen, man muß es sehen. 2000 Zuschauer hat es in Bewegung gehalten, ihnen die Kehle vor Rührung zugeschnürt, so daß sie vor dem ungeheuren Eindruck dieses gewaltigen Filmwerkes verstummten.
Le Matin. . . . . Die Vorführung wurde zum Ereignis. Beifall und Akklamationen häuften sich nach jedem Akt."
L'Echo de Paris. „. . . Diese schwarzweißen Bilder sind Meisterwerke unserer besten Maler gleichwertig, der Rhythmus fabelhaft . . . Die Darsteller erlebten einen ungeheuren Beifall . . ."
Heddo-Film. „. . . (O, diese prächtigen Gemälde! . . .) es würde zu weit führen, ich will nur meinen Rat wiederholen: sehen Sie sich den Film an . . ."

Wir möchten nicht verfehlen, auf die musikalische Untermalung mit unserer Oscalyd-Orgel aufmerksam zu machen. Zum großen Teil ist es auch die Musik, welche einen Film dem Beschauer so nahe bringt, daß derselbe begeistert sein muß.
Orgelsolo: Mendelssohn-Bartholdy 2 Lieder ohne Worte Nr. 30 und 39.

Anfang: Wochentags 5 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr Sonntags 4 Uhr, letzte Vorstell. 8.30 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt u. zahlen in der ersten Vorstellung halbe Preise

UFA SCHAUBURG UFA
K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1

Das große Doppelprogramm
Reinhold Schünzel in
DER JUX-BARON

Eine Groteske, erfüllt von der Romantik der Landstraße.
Des ferneren:
Zirkusteufel

In der Hauptrolle:
Norma Shearer
Dieser Film schildert die seltsamen Schicksale eines Waisenmädchens, das in den Zirkus gelockt, dort das Opfer einer skrupellosen Bande wird. Das ganze Milieu gibt dem Film einen bunten Hintergrund u. erfüllt ihn mit atemberaubender Spannung. NORMA SHEARER gestaltet ihre Heldin zu einer Figur mit köstlichem Reiz und durchgeistigter Anmut.

Beginn täglich: 5.30 nachmittags.

STETTER J. Groß Nachfolger Marktplatz F 2, 6
Herren-Stoffe
beste in- und ausländische Erzeugnisse für Straße — Sport — Gesellschaft 8407

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Sonntag
den 19. Juni sind die
Läden geöffnet!

Nach vielen Bemühungen ist es gelungen, den Fest-Sonntag der „Fränkisch-Pfälzischen Woche" den 19. Juni, zum
Verkaufs-Sonntag
zu machen. Die vielen und interessanten Veranstaltungen des Sonntags werden viele Fremden nach Mannheim ziehen, die die Gelegenheit zum Einkauf wahrnehmen werden.
Den Kaufentschluß soll man durch vorherige gute Inserate fördern, damit die Fremden mit dem Vorsatz kommen, zu kaufen.
Der kluge Geschäftsmann inseriert in diesen Tagen in der
Neuen Mannheimer Zeitung

Verkäufe

Fast neuer B9770 **Grudeherd** sowie ein flammiger Gasherd umzugshalb. billig abzugeben. Zu erfrag. zw. 1—3 Uhr Bachstr. 2 bei Zahn.

Gebr. Herren- und Damenrad, Dezimalwage billig abzugeben B2725 Schäfer, Rheinhäuserstr. 51.

Fast neues Damenrad zu verkaufen, 60 ℳ. Meerlachstr. 5, 4. St., *9263 Berner.

Weißer Kinderwagen (Brennabor) fast neu, zu verkaufen. *9129 Riedfeldstr. 18, 3. St.

Kauf-Gesuche

HAUS mit Einfahrt und **Lagerräume** möglichst Nähe Marktplatz b. größ. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angebote unt. K C 94 an die Geschäftsstelle ds. Blattes B2744

Einfamilienhaus gut ausgestattet, möglichst mit Garten, in den L-Quadraten gesucht. Angeb. unter H O 130 an die Geschft. Se502

Kauf-Gesuche

Schlafzimmer ganz erhalten, ev. mit Betten zu kaufen gesucht. Angebote unter K R 9 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *9150

Damenrad gut erhalt., zu kaufen gesucht. Preisangebote erb. unter M H 50 an die Geschäftsst. *9254

Miet-Gesuche

Laden für Milchgeschäft geeignet, nebst **2 Zimmer-Wohnung** von pünktlich. Zahler zu mieten gesucht. Zuschriften erbet. unt. C S 110 an die Geschäftsstelle. Se502

1-2 leere Zimmer mit Kochgelegenh. von jung. Ehepaar gesucht. Zuschr. erb. u. M D 46 an die Geschft. *9258

Leeres Zimmer zu mieten gesucht. Angebote unt. M O 56 an die Geschäftsst. *9260

Vermietungen

4-3 Zimmer u. Küche mit allem Zubehör bis 1. August in Vorort Mannh. zu vermieten. Angebote unt. L T 86 an die Geschft. B2759

Vermietungen

Wirtschaft mit 3 Zimmerwohng. in der Schwetzingerstadt abzugeb. Billige Miete. Tauschwohng. m. 2 Zimmer u. Küche erforderlich. Zuschrift. erb. unter M S 60 an die Geschäftsst. *9268

Garagenraum zu vermiet., für Personen. u. sonst. Kraftwag. bequeme u. saub. Unterstellräume, für 25 ℳ p. Mon. Schröder u. Weich G. m. b. H., Ungarienstr. 97/99. B2757

3 Zimmerwohnung in d. Altstadt, mit od. ohne Möbel geg. Dr.-Karte u. Unk.-Vergüt. abzugeben. Angebote unter M T 61 an die Geschäftsstelle. *9269

Feudenheim. Schöne Wohnungen, 2, 3 u. 4 Zim., Küche, Bad 2c. zu verm. Näh. Teleph. 30 746. B2735

P 1, 4, 3. Stock sehr schön möbliertes ZIMMER m. elektr. Licht u. Bad per sof., 15. 6. od. 1. 7. zu vermieten. B9640

Möbl. Zimmer mit groß. Schreibtisch, evtl. mit Nebenraum p. 1. Juli zu vermiet. Otto-Beckstraße 6, B2761 part. links.

Schön möbl. Zimmer mit el. Licht zu verm. Waldhofstr. 83, II. r., Haltest. Humboldtschule *9226

Vorn. möbl. Zimmer an älter. Herrn sofort zu vermieten. *9250 Holzbauer, R 6, 22a.

Gut möbliert. Zimmer sofort oder später zu vermieten *9251 L 13, 12, 2. Stock.

Elegant möbl. Zimmer p. sofort an Bordame zu vermieten. Adresse in der Geschft. *9264

Vermischtes

RADIO- Apparate, Baukästen, kom. sämtl. Einzelteile bei Jg. Hoffmann, F 2, 9a, Accu-Ladestat. Telerh. 29 297. S183

Wer tauscht gen. guten Schrankgrammophon, so gut wie neu, dunkel eiche, mit ca. 40 neuzeitl. Platt. (große u. kl.) ein. kompl. Radioapparat, mindest. drei Röhr. (Europaempf.)? Angebote unt. M F 48 an die Geschft. *9252

24-Stundenzeit m. a. jeder Taschenuhr angebracht v. 30 ₰ an bei Schwab, Seckenheimerstr. 16. Wiederverkäufer gesucht. B2765

Vermischtes

Tapezier- und Polsterarbeiten übernimmt S. Jahn Dalbergstr. 2. B2734

Sommersprossen verschwinden, selbst in ganz veraltet. Fällen garant. sicher durch Behandlung derselb. mit Sommersprossen-creme Cehafin. Nehmen Sie aber nichts anderes. Erhältl. i. all. Apoth., Drogen., u. Parfümerie-Fabr.: C. Hage, Chem. Fabrik, Nürnberg. S204

Unternehmer m. groß. Kundenkamm sucht **tätigen Teilhaber** mit 5—10 000 R.-Mk. Gefl. Angebote erbet. unter J J 74 an die Geschäftsstelle. B2740

Tapezier-Arbeiten wie Anfarbeiten von Matratzen u. Polstermöbel in u. auß. dem Hause b. bill. Berechn. empfiehlt E. Fleger, Schwetzingerstr. 160. B2760

Unterricht

Staatl. gepr. Lehrer ert. gründl. u. energ. Nachhilfeunterricht in u. auß. d. Hause, pro Std. 2 ℳ. Angeb. unt. K Q 8 an die Geschft. *9156

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 17. Juni 1927
Vorstellung Nr. 319. Miete E. Nr. 38
Deutsche Uraufführung:
Der Bürge
Drama in drei Akten von Paul Claudel
Deutsch von Albrecht Joseph
Inszenierung: Heinz Dietrich Kenter
Bühnenbilder: Heinz Grete
Anfang 7½ Uhr — Ende gegen 10 Uhr

Personen:
Der Papst Pius — Ewald Schindler
Der Pfarrer Badilon — Johannes Heinz
Der Graf Ubsa Agenor — Georg Willy Birgel
Der Baron Toussaint Turelure — Ernst Langheinz
Sygne von Coufontaine — Hildegard Grethe

Im Apollo

täglich 8¼ Uhr
der große Lachschlager
„Die tolle Lola"
Operettenschwank in 3 Akten v. Hugo Hirsch.
Ermäßigte Sommerpreise!
Vorverkauf Theaterkasse 10–1 u. ab 3 Uhr, bei Heckel, O 3, 10, Musikhaus P 7, 14, Reisebüro Kohler, Ludwigshafen.

Gerhart Hauptmann

über den
„Weber"-Film

„Zeiniks ‚Weber' wurden Gerhart Hauptmann im U.T. von Künzel privat vorgeführt. Der Dichter war in tiefster Seele ergriffen und sagte, er sei so erschüttert, daß er nicht sprechen könne. Er dankte Zeinik aufs innigste und herzlichste. Er sprach vom Manuskript, und wie er mit liebevoller, kritischer Einfühlung auf genaue Details einging, zeugte dies wiederum von seinem tiefen Verständnis für Filmkunst."

Mannheimer Mütterschule

unter Leitung des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz und des Mannheimer Mutterschutzes G. m. b. H.

Anmeldungen zum Mütterkurs

werden entgegengenommen und Auskunft erteilt im Roten Kreuz-Haus, Q 7, 12, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 3–5 Uhr nachm. und täglich, ausgenommen Samstags, von 4–5 Uhr in R 5, 1, Jugendamt, Zimmer 122a, 2. Stock. 5970

Juwelen Modernes Lager
Platin Neuanfertigung
Goldwaren Umänderung
Reparaturen
schnell, gewissenhaft, billig 848
H. Apel P 3, 14 Planken
neben dem Thomasbräu
Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 27685.

Bei sofortiger Bevorschussung
übernehmen Em73
Automobile
zum kommissionsweisen Verkauf.
Autohaus Manz, Stuttgart
Rosenbergstr. 45, Tel. 63758.
Referenzen werden auf Wunsch gegeben.

Eilboten Sturm am Marktplatz
bes. alles. Tel. 29442

Vermietungen

Großer Laden
(Schaufenster) am Bahnhof, per 1. Juli 1927
zu vermieten. B2691
Angeb. unt. C T 22 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Moderner Laden ca. 120 qm
mit 2 gr. Schauf., Büro und evtl. Lager Nähe Planken, bes. für Engros-Niederlage, Ausstellung u. dergl. geeignet, per bald zu vermieten. Näh. Auskunft durch Immobilien-Büro Levi & Sohn, Q 1, 4. Tel. 205 95/96. B2747

ALHAMBRA

Ab heute und folgende Tage!

Der Film der 1000 Abenteuer

Glutvolle Anmut spanischer Frauen und tollkühne Abenteuer spanischer Granden

Herzensromantik – Duelle – Entführungen –, der ganze Zauber, den spanisches Temperamt erregt, liegt über diesem Filmwerk.

Es ist die beste Abenteurererzählung, die je gefilmt wurde!

Anfang nachmittags 3 Uhr

Stützt
das **Fußgewölbe**
mit der **„Hewag"** Einlage

6 Monate Garantie

6 Monate Garantie

Mit **„Hewag"** erhalten Sie Ihre **Arbeitsfähigkeit.**
Mit **„Hewag"** schützen Sie sich vor **Uebermüdung.**
Mit **„Hewag"** schützen Sie Ihre Füße vor **Verbildung.**
Die **„Hewag"** Einlage braucht nicht nachgestellt zu werden.
Die **„Hewag"** Einlage paßt sich **jeder Belastung an.**
Die **„Hewag"** Einlage ist für **jede Absatzhöhe geeignet.**

Die „Hewag" Einlage kostet pro Paar

Mk. 3.–

Wronker Mannheim

Ufa-Theater

P 6 — Enge Planken — P 6

Die große Lachwoche!

Der Soldat der Marie

Sie können nicht mehr lachen als in diesem Film

weil
Harry Liedtke
der sonnig-heitere Frauenliebling, der Herzensbrecher aus rund hundert Filmen, darin die männliche Hauptrolle spielt

weil
Xenia Desni
die wunderschöne blonde Russin, als deutscher Star zu Weltruhm gelangt, d. Heldin der Handlung verkörpert

weil
Margarete Kupfer
eine komische Alte spielt wie noch nie und

weil
Siegfried Arno
der bekannte Filmkomiker hier seine Kunst voll entfaltet

Außerdem:
Pola Negri die unvergleichliche
in
Wie werde ich meine Frau los?
oder
Wie gewinne ich meinen Mann?

Täglich drei Vorstellungen
Beginn 4, 6¹⁵, 8³⁰ B293

Während der Fränkisch-Pfälzischen-Woche

im ganzen Hause besondere Kaufgelegenheiten!

Waschstoffe

- Waschmusseline in schönen Dessins Meter -.48
- Dirnd'lstoffe gute Qualität in schön. neuen Karos, Meter -.65
- Künstlerdruck in neuen Fantasiemustern licht, luft und waschecht mit passendem uni, Meter -.98
- Waschrips kräftige Qualität, für Spielanzüge und Kleider in allen modernen Farben, Meter 1.45
- Panama das schöne waschechte Gewebe für Sommerkleider in den beliebten neuen Farben, Meter 1.25
- Wollmusseline gute Qualität in sehr schönen Mustern Meter 1.65
- Voll-Voile mit herrlichem Blumendruckmustern, aparte Neuheit 98/100 breit Meter 2.95. 2.75
- Blumen-Voile 100 cm breit, neueste Zeichnungen Meter 3.45. 3.25
- Wollcrêpe bedruckt, leichtes fließendes Gewebe für elegante Sommerkleider Meter 3.25
- Wollmusseline vornehme, beste Ausführung, wunderschöne Dessins, Meter 3.45. 2.95
- Voll-Voile-Bordüre, letzte Saison-Neuheit, herrliche Muster, 120/130 breit Meter 4.50. 3.75
- Bestickte Voll-Voile-Bordüre 130 cm breit, neueste Modeschöpfung in den feinsten Farbtönen, Meter 6.75. 5.50

Seidenstoffe

- Waschseide tragfähige Qualität in schöner Ausmusterung, Meter -.95. -.68
- Kunst-Waschseide große Sortimente in nur neuen Blumen-Fantasiemustern, Meter 1.65. 1.45
- Waschseide, reizende Blumenmuster, in den modernen Dessins, Meter 1.95. 1.75
- Bastseide reine Seide, naturfarbig in guten Qualitäten, Meter 2.75. 2.25. 1.95
- Honanette-Neuheit, neueste Druckmuster, besonders elegante Ausführung, Meter 3.25
- Verana-Seide weichfließendes tragfähiges Gewebe für elegante Kleider, Meter 3.25
- Bastseide für das vornehme Sommerkleid, herrliche Druckmuster, Meter 5.25. 4.90. 3.40
- Crêpe Marocaine, große Auswahl, wundervolle aparte Dessins, 100 cm breit, Meter 4.25
- Schwarze Mantelseide, gute tragfähige Ware in vielen Dessins, Meter 9.75. 7.95. 5.75
- Crêpe de chine in unseren bekannt guten Standard-Qualität., riesige Ausw., 98/100 brt., 8.50. 6.90
- Veloutine das moderne Gewebe, Wolle mit Seide in allen modernen Farben, Meter 9.25
- Bestickte Rohseiden-Bordüre letzte Modeschöpfung 130 cm breit, Meter 11.50

Kleiderstoffe

- Shetland 130 breit, reine Wolle, der beliebte Stoff für elegante Mäntel, Meter 3.75
- Rips-Popeline 130 breit, besonders gute Qualität, für Kleider, Complets und Mäntel, in modern. Farben auch blau und schwarz Meter 3.95
- Wollrips 130 breit, in allen Farben für Kostüme und Mäntel Meter 6.75. 5.90
- Charmelaine 130 breit, Saison-Neuheit, besonders gute Qualität für elegante Kleider Meter 6.90
- Kasha 130 breit, besonders gut geeignet für Reisemäntel und Kostümes, erstklassige Qualität Meter 7.75

Kinderkonfektion

- Russenkittel und Spielhosen in verschiedenen Farben 1.35. -.95
- Kinder-Kleider aus zweierlei Stoff, aparte Farbstellungen Länge 40 jede weitere Größe 20 Pfg. mehr 1.65
- Kinder-Kleider Waschseide in schönen Dessins Länge 45 jede weitere Größe 50 Pfg. mehr 2.95
- Kinder-Kleider Waschseide und Voll-Voile, entz. Verarbeitung Länge 60 jede weitere Größe 75 Pfg. mehr 5.95
- Kinder-Kleider Rohseide u. Wollmusseline, neueste Formen Länge 60 jede weitere Größe 75 Pfg. mehr 9.75
- Blaue Waschhosen 4.20 3.30 2.30. 1.90
- Einknöpf-Blusen aus Zephirstoffen 4.20, 3.20. 2.70. 2.—
- Waschblusen dunkel gestreift 3.75, 3.10, 2.50. 2.10
- Einknöpf-Anzüge in allen Farben 7.25, 5.25, 4.75. 3.50
- Gestreifte Kieler Anzüge Ia. Qualität 12.—, 9.—, 6.—. 6.75

Damen-Konfektion

Mäntel

- Burberry-Mäntel reine Wolle moderne Sportform 19.75
- Rips-Mäntel mit reicher Rüschengarnitur 24.50
- Rips-Mäntel flotte Verarbeitung 29.50
- Herrenstoff-Mäntel gute Qualität 34.00
- Mäntel in Schatten-Rips- und Herrenstoff, neueste Ausführ. 39.00
- Mäntel in allen modernen Stoffarten 48.00
- Mäntel in Rips u. Herrenstoff nur gute Qual. beste Verarb. 59.00
- Seiden-Mäntel aus gemust. Kunstseide, gute Qual., flotte Verarbeitung 35.-, 28.- 24.50

Taillen-Kleider

- Sommerkleid aus gutem Baumwoll-Musseline in schönen Dessins 2.45
- Sommerkleid Waschseide, jugendliche Formen, aparte Karos 3.95
- Sommerkleid Waschseide mit Bordüre entzückende Verarbeitung 6.95
- Sommerkleid Voll-Voile, modernes Blumenmuster 8.95
- Wollmusseline-Kleid gute Qualität, aparte Dessins 12.50
- Rohseiden-Kleid natur, mit farbiger Bordengarnitur, 22.50 15.75
- Crêpe de Chine-Kleid in aparten Pastellfarben, mit langem Arm 19.75
- Rohseiden-Kleid modernste Ausführung in guter Verarbeitung, 34.-. 27.50
- Crêpe de Chine-Kleid uni u. gemust., reiz. Verarbeitung, mit lang. od. kurzem Arm 29.50
- Crêpe de Chine-Kleid mod. Jumperform mit apart. Stickerei, verschied. Farbtöne 39.75
- Veloutine-Kleid erstklassige Qualität mit moderner Kurbelstickerei 48.00

Kostüme

- Sport-Kostüm aus strapazierbarer Ware 22.50
- Kasha-Kostüm moderne Ausführung 27.50
- Kostüm Schattenrips, gute Qualität 39.50
- Kostüm aus gutem Herrenstoff, moderne Sportform 48.00
- Kostüm in all. mod. Stoffart. teils auf Crêpe de chine, teils auf reiner Seide 59.00
- Waschseiden-Jumper gemustert 4.95. 2.95
- Waschseiden-Jumper in aparten Streifen 5.75
- Rohseiden-Jumper mit lang. Arm, flotte Verarbeitg. 13.50. 9.75
- Morgen-Röcke aus gut. Baumwollmuss. Geishaform 7.50. 3.95

Strümpfe

- Damenstrümpfe Seidengriff mit Doppelsohle u. Hochferse Paar -.50
- Damenstrümpfe Kunstseide, mit Naht, in modernen Farben Paar -.89
- Damenstrümpfe Waschseide, klares Gewebe, in viel. Farb. Paar 1.55
- Damenstrümpfe vorzügl. Seidenflor, in den neuest. Modefarb. Paar 1.95
- Damenstrümpfe. Bemberg-Waschs. hervorr. i. Trag., i all. Modefarb. Paar 2.95
- Damenstrümpfe Waschseide, bewährte Qualität in viel. Farb. Paar 2.50
- Herrensocken moderne Jacquardmuster feste Qualität Paar -.75
- Herrensocken Seide, plattiert, haltbare Qualität, farbig Paar -.98
- Herrensocken Seide, plattiert, in modernen Mustern Paar 1.35

Trikotagen

- Damen-Hemdchen farbig, teils mit Bandträger -.65
- Kinder-Schlupfhosen Seidentrikot Pagenform, aparte Farben -.78
- Damen-Trikot-Hemdhosen farbig, Windelform -.85
- Damen-Schlupfhosen Mako mit Seide gewirkt 1.75
- Damen-Schlupfhosen Seidentrikot, gute Verabeitung, 1.75. 1.25
- Herren-Netzjacken gelb, erstklass. Verarbeitung 1.25. -.75
- Herren-Jacken u. Hosen erstklass. Makoware, versch. Gr. je Stck. 2.95. 1.75
- Herren-Einsatzhemden mit modernem Einsatz 2.75. 1.95
- Herren-Einsatzhemden in apart. Mustern 2 fädige Makoware 3.95

Damen-Wäsche

- Taghemd mit Träger und Klöppelspitze -.95
- Hemdhose mit Träger und Hohlsaumgarnierung 1.25
- Taghemd Achselschluß mit schöner breiter Stickerei 1.45. 1.25
- Prinzeßrock Seidentrikot in vielen Farben 1.95. 1.45
- Prinzeßrock Seidentrikot gestr. mit schön. Spitze, in viel. Farben 6.95. 4.25
- Nachthemd mit Hohlsaumgarnierung, Kinomoform 1.75
- Hemdhose mit breiter Klöppelspitze, reich garniert 2.25
- Nachthemd aus buntem Batist mit weißem Bubikragen 4.25. 3.95
- Schlafanzug aparte Verarbeitung viele Farben 12.90. 7.90

Herren-Wäsche

- Karo-Oberhemd moderne Dessins Doppelbrust m. Krag. enorm billig 3.95
- Zephir-Oberhemd unterfütt. Brust erstkl. Qual. Bielef. Verarb. ap. Streif. 7.50
- Batist-Oberhemd weiß, durchg. gestr. u. kariert vorzügl. Qual. Bielef. Verarb. 8.75
- Trikoline-Oberhemd schw. Qual. beste Verarb. i. sehr hübsch. Dess. 12.50
- Oberhemd weiß, mit kariertem Batisteinsatz u. Umschlagmansch 4.90
- Selbstbinder moderne Dessins reine Seide 1.95. 1.45
- Stehumlegkragen modern. Formen 4fach Mako -.85. -.50
- Stehumlegkragen rein Leinen, neueste Form 1.10
- Garnitur Hosenträger u. Sockenhalter 2.25. 1.45

Weißwaren

- Haustuch 150 breit, für Betttücher, strapazierfähige Qualität Meter 1.65. 1.10
- Damast gestreift, 130 cm breit gute Ware Meter 1.65. 1.15
- Damast geblumt, 130 cm br., gute Qual., schöne Dessins Meter 1.95. 1.45
- Halbleinen 150 cm br., f. Betttücher, kräft. Ware Mtr. 1.85. 1.35
- Halbleinen 150 cm breit, erstklass. Fabrikat, mit verstärkter Mitte Meter 3.30. 2.90

Sehenswert sind unsere Schaufenster-Dekorationen

Sonntag, den 19. Juni, von 11-2 geöffnet

GEBRÜDER Rothschild
MANNHEIM, K I, 1-2 Breitestrasse.

Baumwollwaren

- Zephir 70 cm breit, waschecht in schönen Streifen, Mtr. -.58. -.39
- Bettkattun 80 cm breit, Mtr. -.42
- Hemdenflanell gestreift, Meter -.42
- Sportflanell dunkel gestreift, kräftige Qualität, Meter -.79
- Schürzensiamosen 120 cm brt. große Auswahl, Meter -.95

MARCHIVUM